

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 23

BASEL, 9. Juni 1927

Nº 23

BALE, 9 juin 1927

INSERTATE: Die einseitige Nonparallelezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halbj. Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährliche Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Sixdunndreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. POUR L'ÉTRANGER abonnement direct 1 an, 15 fr. 6 mois 8 fr. 50, 3 mois 5 fr. 1 mois 1 fr. 80
abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.
Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riessen.

TÉLÉPHONE
Safran No. 1152

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Zur gefälligen Beachtung.

Eines lokalen Feiertages (Fronleichnam) halber gelangt die nächste Nummer unseres Blattes mit einem Tag Verspätung zur Postexpedition. Wir bitten unsere Vereinsmitglieder, Interessenten und Leser, von dieser Verschiebung gefl. Vormerk nehmen zu wollen.

Administration und Redaktion der „Hotel-Revue“.

Zur Fachausstellung für das Schweizer. Gastwirts- Gewerbe in Zürich.

Am letzten Samstag ist in unserer schweizer. Grossstadt die vom Wirtverein des Bezirkes und der Stadt Zürich organisierte Fachausstellung offiziell eröffnet worden, nachdem am Vorlage der Schweizer Presse Gelegenheit geboten wurde, das Werk in seinem ganzen Umfange zu besichtigen und zu würdigen.

Was will die Ausstellung? Sie soll eine Manifestation werden über die volkswirtschaftliche Bedeutung des schweizer. Gastwirtsgebietes und der breiten Öffentlichkeit den Hochstand desselben, seine Betriebsmittel, gewerblichen und technischen Fortschritte der letzten Jahre vor Augen führen, daneben aber auch aufzeigen, dass selbst der Wirtstand, der nie nach Gebühr eingeschätzt wird, über manche Zurücksetzung und schiefe Beurteilung zu klagen Anlass hat, auf den Bahnen gesunder Fortentwicklung einherschreitet und seine Leistungsfähigkeit unter Dransetzung besten schweizer. Gewerbetreibendes und Arbeitskraft zu heben trachtet.

Die Ausstellung soll aber vor allem auch dem Gastwirtgewerbe als Lehrmeisterin und Wegweiserin in die Zukunft dienen, dem Wirt und Hotelier neue Wege der Betriebsführung, der Ausgestaltung und Vervollkommnung seines Unternehmens aufdecken, ihm neue Arbeits- und Geschäftsmethoden vermitteln, auf mögliche Verbesserungen hinweisen und dadurch die Grundlage vorbereiten für lukrativere Arbeitsleistung und Erhöhung seiner geschäftlichen Rendite. Solche Lehren aber sind heute vielleicht notwendiger als je zuvor, vermag sich doch angesichts des harten Existenzkampfes der modernen Zeit nur der Geschäftsmann noch zu behaupten, der auf der Höhe der neuzeitlichen Anforderungen steht und die liebe Konkurrenz durch seine Leistungen, die Güte seiner Waren und seine Betriebsführung womöglich in den Schatten stellt. Und welches Geschäft könnte sich rühmen, in all seinen Sparten und Zweigen den Zeitveränderungen reslos gewachsen zu sein, keine Verbesserung oder Umgestaltung der Betriebsführung, der technischen Installationen oder der Inneneinrichtung notwendig zu haben? Wir glauben, diese Betriebe liessen sich an den Fingern abzählen!

Obschon die Zürcher Veranstaltung keine Hotellerie-Ausstellung ist, noch den Anspruch erhebt, eine solche zu sein, nehmen wir an, es werden recht viele Hoteliers ihr einen Besuch abstatten und den Anlass benutzen, sich über die seit der Landesausstellung 1914 und der Basler Gastwirtsgebietsausstellung 1921 eingetretenen Neuerungen und technischen Fortschritte auf dem engern Fachgebiete des Wirtgewerbes zu unterrichten. Da sind z. B. die wichtigen Spezialgebiete der Kellerwirtschaft und der Küche, auf denen die Technik stetsfort Neues bringt, das sich in der Praxis zum Vorteil aller Geschäfte anwenden lässt. Wir erinnern ferner an die Abteilungen: Maschinen und Geräte, Möbel, Bureau-Utensilien und Kontroll-Apparate, Nahrungs- und Genussmittel etc., in denen zweifellos von den Lieferanten neue Ideen und umfassende zweckmässige Belehrung geboten werden, wie sie in dieser Form eben nur in speziellen Fachausstellungen zu holen sind. Die besondere Weinausstellung, die mit einer Grosszahl verschiedener „Crus“ beschickt ist, dürfte im weitern ebenfalls gewiss manchem Hotelier neue Bezugsquellen aufzeigen und zu Geschäftsverbindungen führen, die sich nachher zum Nutzen des eigenen Unternehmens vorteilhaft ausbauen lassen.

Von ganz besonderem Interesse aber erscheint für den Hotelier sodann die Abteilung Kochkunst, in der man wieder einer Reihe von Neuschöpfungen unserer einheimischen Köchenschaft begegnen dürfte, zumal neben dem eigentlichen «Salon Culinare» ein Restaurationsplatten-Wettbewerb und ein Wettbewerb der Köchinnen vorgesehen sind. Der Erwartung, es möchte bei diesen Konkurrenzen besonderes Gewicht auf national-schweizerische Gerichte gelegt werden, ist hier s. z. von unserem köchen-fachlichen Mitarbeiter Ausdruck verliehen worden. Wir hoffen im alleseitigen Interesse, die Anregung habe in Kochkreisen die gebotene Beachtung gefunden.

Die vorstehenden kurzen Ausführungen mögen genügen, um die Zürcher Ausstellung als besondere fachgewerbliche Veranstaltung in die richtige Beleuchtung zu rücken. Darüber hinaus dürften aber auch Gründe herzlicher Sympathie und Achtung vor der Kraftanstrengung der Wirtkreise Zürichs gar manchen Hotelinhaber zum Besuche der Ausstellung veranlassen, um dadurch die Zusammengehörigkeit, die Interessengemeinschaft von Hotelier- und Wirtstand sowie das Band gegenseitiger, enger Solidarität zu betonen. In diesem Sinne hoffen wir, vielen unserer Vereinsmitgliedern in Zürich zu begegnen und wünschen gleichzeitig den Organisatoren der Fachausstellung einen vollen Erfolg. Mi.

Schweizer. Verkehrsrat.

(Mitgl.)

Der unter dem Vorsitz des Herrn G. Kunz, Verwaltungsrats-Delegierter der Berner Alpenbahngesellschaft B. L. S. in Bern versammelte schweizerische Verkehrsrat hat den Jahresbericht und die Betriebsrechnung pro 1926 der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs genehmigt; diese werden der Generalversammlung zur endgültigen Genehmigung noch vorgelegt. Die Vorlagen beleuchten die beträchtliche Arbeit, welche die Schweizerische Verkehrszentrale trotz ihrer beschränkten Finanzmittel auf dem Gebiete der Auslandspropaganda, des Reiseverkehrs und der Statistik geleistet hat.

Verschiedene Fragen mit Bezug auf den Reiseverkehr gaben im Verlauf der Sitzung Anlass zu einem Meinungsaustausch, u. a. die von der italienischen Regierung getroffenen Massnahmen zwecks Verhinderung der Ausreise von Italienern, die sich zu Vergnügungs- oder Kurzwecken ins Ausland begeben möchten, Massnahmen, die den zwischen Italien und der Schweiz geschlossenen Abkommen zuwiderlaufen. — Von der Reorganisation und der Entwicklung der Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale in Prag wurde mit Interesse Kenntnis genommen.

Eine Anregung bezüglich Wiederaufnahme der Reiseverkehrspropaganda in Russland fand kein Echo. Dagegen bekundete der Verkehrsrat seine Sympathie für die schweizerische Verkehrsavialik (Sommerluftlinie Zürich-Luzern-Interlaken), indem er gleichzeitig bedauerte, dass der Schweizerischen Verkehrszentrale zur finanziellen Unterstützung des Unternehmens keine Kredite zur Verfügung stehen.

Die zweite Hälfte der Sitzung wurde durch ein Referat des Herrn Direktor Junod über die Organisation der Reiseverkehrspropaganda im Ausland ausgefüllt. Es geht aus diesem Bericht hervor, dass die volkswirtschaftliche Bedeutung des Reiseverkehrs in den verschiedenen Ländern immer grössere Beachtung findet und der Konkurrenzkampf entsprechend schärfer wird. Die meisten europäischen Staaten haben nationale Organisationen für Reiseverkehrspropaganda geschaffen, wovon einige über ansehnliche Finanzmittel verfügen, die ihnen eine Vermehrung ihrer Auslandsagenturen und die Zuhilfenahme der kostspieligen, modernen Reklame gestatten. Es ist deshalb unerlässlich, dass die Schweiz ihrer Anstrengungen zur Förderung des Reiseverkehrs verdoppelt, da daraus nicht nur die Transportanstalten und die Hotellerie, sondern auch die Landwirtschaft, Handel und Industrie, sowie die Banken, d. h. das ganze Land, Nutzen ziehen.

Eidgen. Ruhetagsregelung im Gastgewerbe.

Nachdem hier letzte Woche im Protokollauszug der Delegiertenversammlung von Weggis das ausgezeichnete Referat des Herrn Golden-Morlock nur in seiner Schlussfolgerung, dem Antrag des Vorstandes an die Delegierten, gestreift werden konnte, seien zur Orientierung der Mitgliedschaft über die bedeutungsvolle Angelegenheit die Hauptgesichtspunkte der ebenso sachlichen wie gründlichen Ausführungen im nachstehenden mitgeteilt:

Der Berichterstatter verwies einleitend auf die Relation der unserem Verein von den Behörden zur Behandlung aufgedrängten Angelegenheit mit dem einstigen Gesamtarbeitsvertrag, der in der Hauptsache gerade wegen der Unhaltbarkeit der Vorschritt betr. den Ruhetage gekündigt wurde, womit in Sachen wieder die kantonale Gesetzgebung massgebend wurde. Im Jahre 1926 gelangte dann das Eidgen. Arbeitsamt an eine Anzahl wirtschaftlicher Verbände, darunter auch den S. H. V., mit dem Ersuchen, sich zur Frage der bundesgesetzlichen Regelung des wöchentlichen Ruhetages in den Betrieben des Handels und Gewerbes — die bis heute der Bundesgesetzgebung noch nicht unterstellt sind — zu äussern. Die Antworten fielen negativ aus, indem die angefragten Verbände, vor allem die grossen Spitzenorganisationen, die Notwendigkeit der bundesgesetzlichen Regelung der Materie übereinstimmend verneinten. Anfangs Januar 1927 reichte jedoch die Union Helvetica einen Vorentwurf zu einem „Bundesgesetz betreffend die Ruhezeit in den gewerblichen Betrieben“ ein, zu dem der S. H. V. in einer Eingabe an das Eidgen. Arbeitsamt in ablehnendem Sinne Stellung nahm, worauf diese Amtsstelle der Vereinsleitung den Wunsch auf konferenzielle Besprechung der Angelegenheit in Verbindung mit Vertretern der Personalverbände übermittelte. Darauf verfügte sich eine Delegation des Vereins zu einer Vorbesprechung auf das Arbeitsamt und erklärte sich, unter Vorbehalt der Zustimmung des Zentralvorstandes, zu konferenziellen Verhandlungen bereit, da man uns erklärte, dass die Sache miloder ohne unsere Mitwirkung geprüft werden müsse, dass aber unsere Mitarbeit nicht ohne Einfluss auf eine event. Lösung sein könnte. Der Zentralvorstand beschloss dann in seiner Sitzung vom 16. Februar die Besichtigung der Konferenz und bestellte seine Delegation aus den H. H. Zentralpräsident Hafeli, Vizepräsident Dr. Seiler und H. Golden-Morlock, zu denen dann noch der neue Direktor des Zentralbureau hinzukam. Die Konferenz fand am 27. April unter Vorsitz des Direktors des Eidgen. Arbeitsamtes in Bern statt. Neben unserem Verein war als weitere Arbeitgeberorganisation auch der Schweizer. Wirtverein durch eine Abordnung vertreten.

Referent zeichnet hierauf in längern Ausführungen den Verlauf der Verhandlungen dieser Konferenz, die allerdings lediglich zu einer allgemeinen prinzipiellen Aussprache führten. Die Personalvertreter begründeten ihre Begehren und bezeichneten dabei den Entwurf der U. H. ausdrücklich als Minimalforderung. Die Behandlung der Angestellten im Gastgewerbe habe mit der Entwicklung des Fremdenverkehrs, des Verkehrs überhaupt, nicht Schritt gehalten, die kantonalen und kommunalen Bestimmungen über die Ruhezeit seien rückständig, da sie die Arbeits- und Ruhezeit nur in vereinzellen Fällen, die meisten dagegen lediglich die Nachruhe regeln. Der gesundheitliche Zustand des gastgewerblichen Personals, die grosse Durchschnittsarbeitlichkeit desselben zwingen dazu, hier zum Rechten zu sehen. Die Regelung der Ruhezeitfrage auf kantonalem Boden sei aber eine Unmöglichkeit, weil die kant. Wirtschaftsrechtvorschriften gewöhnlich mit allen möglichen Nebenfragen (Patenttaxen etc.) belastet seien, was in der Regel zu ihrer Verwerfung führe. Weiter wurde von Personalseite betont, nicht die Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Kantonen und Gebieten stelle den Grund dar für die behauptete Unmöglichkeit

einer einheitlichen eidgen. Regelung, sondern einzig die Verschiedenheit der Anschauungen. Das Verlangen nach der Ruhezeitregelung sei auch nicht etwa bloss eine Forderung der Verbandssekretariate, sondern eine Forderung der Gesamtheit der Berufspersonals. Nebenwirdes auch bemerkt, dass man zurzeit noch davon absehe, an die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit heranzutreten.

Die Verletzungen der Arbeitgeberpflichten es grundsätzlich ab, auf die projektierte eidgenössische Regelung einzutreten, indem sie das Bedürfnis hierzu unter Hinweis auf die Begründung in ihren früheren Eingaben bestritten. Sie schlugen vor, durch Rundfrage bei den Kantonen die Notwendigkeit der einheitlichen Regelung zu erforschen und zugleich Erhebungen über den Gesundheitszustand des Gastwirtschaftspersonals vorzunehmen. Sie erklärten sich keineswegs als Gegner einer sozialen Besserstellung der Angestellten, verwiesen auf die Eigenart des Vertrauensverhältnisses zwischen Personal und Prinzipalität im Gastgewerbe und auf das bisherige, fast durchwegs gute Einvernehmen, betonten aber andererseits, dass, wenn die Durchführung des wöchentlichen Ruhetages für einzelne Betriebskategorien namentlich der Städte möglich, dies nicht der Fall sei in Saisongeschäften und in Betrieben mit ländlichen Verhältnissen. Die Ruhetagsregelung werde sodann erschwert durch die Vielgestaltigkeit der im Gastgewerbe tätigen Berufsarten, unter der auch der Ablösungsdienst leiden müsse. Z. B. könne nicht der Koch den Kellner und Concierge oder umgekehrt ablösen. Die Kosten der Ablösung wären zu gross, weil in der Regel vollwertiger Ersatz in der Nähe nicht zu finden sei. Eine weitere Erschwerung würde das ohnehin schon stark belastete Gastgewerbe sodann erfahren, wenn der eidgen. Ruhetagsregelung 25 kantonale Ausführungsverordnungen und womöglich 25 Arbeitsgesetze folgen würden.

Die Stellungnahme der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberdelegationen stunden sich also diametral gegenüber. Dazu bemerkte der Konferenzvorsitzende, der Bund sehe sich, durch die Zeitumstände bedingt, voraussichtlich in die Lage versetzt, Vorschriften über den wöchentlichen Ruhetage gesetzlich aufzustellen, da die Kantone weder die Kraft noch den Willen hätten, sozialpolitische Fragen gründlich zu lösen. Das Gastwirtschaftergewerbe sei eine Landesindustrie, weshalb hier einheitliche Vorschriften für das ganze Schweiz. Wirtschaftsgebiet notwendig, ja bedingt seien. Umfragen bei den Kantonen aber führten erfahrungsgemäss zu keinem Ziele. Die kantonalen Vorschriften entsprächen mehrheitlich modernen Ansichten und Anforderungen nicht. Der Vorsitzende unterstrich weiter sein Verständnis für die Wünsche des Gastwirtschafterpersonals, lobte gewisse freiwillige Vereinbarungen in einzelnen Betrieben, verwies aber auch auf eigene Beobachtungen hinsichtlich der notorischen Negierung der Freizeiten seitens einzelner Prinzipale und bemerkte, so gross das Ansehen der schweizer. Hotellerie im Auslande sei, ebenso schlecht sei ihr Ruf in bezug auf die Erfüllung sozialer Fragen und Bedürfnisse. Er verhehlte sich allerdings nicht die Schwierigkeiten einer einheitlichen Lösung; am Grundsatze des ganzen wöchentlichen Ruhetages müsse aber unbedingt festgehalten werden unter billiger Rücksichtnahme auf die besonderen Verhältnisse der Saison- und Kleinbetriebe und der Betriebe auf dem Lande. Ferner hob der Vorsitzende die Vorteile einer eventuellen freien Vereinbarung hervor und bezeichnete die bundesgesetzliche Regelung als letztes Mittel zum Zweck. Der eventuelle negative Verlauf der Konferenz erledigte natürlich die Frage nicht. Vielmehr könnte der Bundesrat genötigt sein, den Räten einen Gesetzesentwurf zu unterbreiten und es wäre sehr zu bedauern, wenn dies ohne Mitwirkung der Arbeitgeberverbände geschehen müsste. Vielmehr wäre es zu begrüssen, ja direkt erwünscht, dass auch die Prinzipal-Organisationen der Behörde ihre Grundsätze und An-

schlen zur Frage Bekanntheit und an der notwendigen Regelung mitwirken, sei es nun in Form eines Gesetzes oder einer freien Vereinbarung.

Angesichts dieser Situation zogen sich dann die Delegationen des Wirtverein und Hoteler-Verein zu einer Separatbesprechung zurück, worauf sie unter Wahrung des grundsätzlichen Standpunktes die Erklärung abgaben, den bevorstehenden Delegiertenversammlungen der beiden Vereine beantragen zu wollen, bis zum Herbst 1927 den Behörden eigene Vorschläge der Arbeitgeber zu unterbreiten.

Referent erläutert sodann die einzelnen Bestimmungen des Vorentwurfs der Union Helvetica und deren Konsequenzen für die gesamte Prinzipalschaft. Nach wie vor muss sich der S. H. V. auf den Standpunkt stellen, dass zur Lösung der Ruhefrage auf eidg. Boden kein Bedürfnis besteht, da die Materie ebenso rationell durch die kantonale Gesetzgebung geregelt werden kann. Für viele Betriebe würde die Durchführung eines derartigen Gesetzes zufolge der damit verbundenen hohen finanziellen Belastung unmöglich, materiell untragbar sein. Der Vorentwurf sieht aber die Unterstellung aller gasgewerblichen Betriebe mit wenigstens 2 Angestellten unter das Gesetz vor. Die wöchentliche Ruhezeit soll für jeden Angestellten 24 aufeinanderfolgende Stunden betragen, wobei Kleinbetriebe mit weniger als 4 Angestellten die wöchentliche Ruhezeit auf 1/2 Tag beschränken könnten, sofern sie für den Rest Feriensatz gewähren. Immerhin müsste auch in solchen Betrieben auf je 4 Wochen ein ganzer Ruhetag gewährt werden. Für Betriebe mit ausgesprochenem Saisoncharakter ist für die Zeit von 8 Wochen in der Hochsaison die Herabsetzung des wöchentlichen Ruhetages auf 1/2 Tag vorgesehen, unter Gewährung von entsprechendem Ersatz in der Vor- oder Nachsaison oder bezahlter Ferien. Ferner könnten die Vollzugsbehörden unter Zustimmung der betr. Angestellten während der Sommerhochsaison weitergehende Erleichterungen bewilligen, wenn der Nachweis geleistet wird, dass Ersatzpersonal nicht oder nur zu unvernünftigen hohen Kosten beschafft werden kann, eine Bestimmung, die in der Praxis zu Schwierigkeiten führen müsste, weil der Nachweis der Notwendigkeit dieser Erleichterungen nicht immer ganz leicht wäre. — Besonders umschrieben ist in dem Vorentwurf sodann der Begriff des halben Ruhetages. Er soll umfassen: 1/2 Arbeitstag (einschliesslich einer Hauptmahlzeit), dem entweder die Nachtruhe vorausgehen oder nachfolgen soll, m. a. W. er beginnt am Abend nach dem Nachessen und endet am nächsten Mittag nach dem Mittagessen, oder aber er beginnt nach dem Mittagessen, endigt mit der Tagewacht am nächsten Morgen. Geldabfindung für entgangene Freizeiten soll nur statthalt sein, wenn ein Angestellter vor Gewährung der Ersatzruhe entlassen wird; sie umfasst das ordentliche Salär zuzüglich Wert der freien Station. — Verlangt wird ferner die Führung eines Kontrollbuches, sowie für Häuser mit mehr als 10 Angestellten der Anschlag eines Freizeitplanes. Der Vollzug des Gesetzes soll den Kantonen überlassen werden, während der Bund Inspekteure mit der Vollzugskontrolle beauftragen könnte. Den Strafbestimmungen würden unterliegen Inhaber von Betrieben, welche die vorgeschriebenen Freizeiten nicht gewähren, die Vorschriften betr. Kontrollbuch und Freizeitplan nicht erfüllen und unrichtige Bescheinigungen veranlassen oder abgeben. Diese Polizeiarbeit sind, wie Referent bemerkt, nicht dazu angehen, der Vorlage grosse Sympathien zu werben, wie dem auch die Schwierigkeiten der Durchführung eines solchen Gesetzes in die Augen springen. Auf alle Fälle beweisen aber die Forderungen der Personalverbände, dass der S. H. V. alle Ursache hat, an den Vorarbeiten zu der Gesetzesvorlage mitzuwirken und durch Einreichung von Gegenvorschlägen dasjenige Mass kundzutun, das nach unserem besten Wissen und Gewissen für das Gastwirtschaffs- und Gewerbe möglich und erträglich ist.

Dies die hauptsächlichsten Gedankenpunkte des Referates Gölden. Die anschließende Diskussion, in der Herr Budinger die Zweckmässigkeit der Mitarbeit der beiden Arbeitgeberverbände unterstrich, endete mit dem in der letzten Nummer hier mitgeteilten Beschluss und Vollmachtteilung an den Vorstand, unter Vorbehalt der endgültigen Stellungnahme des Vereins an den Vorarbeiten mitzuwirken und eigene Vorschläge auszuarbeiten. — Die sehr wichtige Frage dürfte unsern Verein in den nächsten Jahren noch wiederholt beschäftigen und die gesamte Mitgliedschaft unter Hochspannung halten. Sie

berührt wie vielleicht keine zweite fachpolitische Angelegenheit der letzten 5 Jahre die wirtschaftlichen Interessen des gesamten Berufslandes und bedingt auch seitens der Prinzipalität strikteste Solidarität und Zusammenhalt, aber auch weitgehende Opferwilligkeit in der Verteidigung des eigenen und des Gesamtwohles. Die Vereinsleitung appelliert daher im Hinblick auf die notwendige und kraftvolle Interessenverfolgung an die rückhaltlose Unterstützung jedes einzelnen Mitgliedes!

„Allgemeines Adressbuch der Hotels des Deutschen Reiches“, Berlin.

Trotzdem in unserem Blatte im Laufe der letzten Monate wiederholt von dieser Firma und ihren Nachnahmefällen gewarnt wurde, scheinen doch wieder verschiedene Mitglieder des S. H. V. zu Schaden gekommen zu sein, indem sie Einzugsmandate dieses Berliner Verlages honorierten, in der Meinung, es handle sich dabei um das bekannte „Hoteladressbuch fürs Deutsche Reich“ der Firma Pöppe und Neumann in Dresden. Selbstverständlich sind die Heringefallenen abermals Hoteliers, die dem Berliner Verlagsunternehmen keine Anzeigenaufträge erteilt und daher demselben gegenüber auch keine Zahlungsverpflichtungen hatten.

Es ist nun in Aussicht genommen, dem unläuterlichen Treiben des Inhabers dieses Verlages, durch den die Hotellerie verschiedener Länder bereits um erhebliche Summen geschöpft wurde, eventuell durch kollektives Vorgehen ein für allemal den Riegel zu slossen. Wir ersuchen daher unsere Mitglieder, die durch die Berliner Firma geschädigt wurden und sich an dem gemeinsamen Vorgehen gegen dieselbe zu beteiligen denken, um gefl. Meldungen Zentralbüro in Basel unter Angabe der Umstände, durch die sie zu Schaden kamen. Ueber die zu unternehmenden rechtlichen Schritte erfolgt s. Zt. näherer Bericht.

Internationaal Reisebureau im Haag (Holland).

Wie uns von besonderer Seite mitgeteilt wird, soll auch dieses Bureau wieder mit Nachnahme-Aufträgen, d. h. mit Einzugsaufträgen für Anzeigen operieren, für die seitens der Hotels keine Bestellungen erteilt wurden. Wir ersuchen daher um peinlichste Vorsicht bei Einlösung von Nachnahmen und Einzugsmandaten und empfehlen vor der Bezahlung solcher jeweils genaue Kontrolle auf ihre Berechtigung hin. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, dass das in der Ueberschrift genannte Haager Unternehmen nicht zu verwechseln ist mit dem „Internationaal Verkeers-Bureau“ in Amsterdam (Inhaber van Ligten), das mit dem schweizer. Reiseverkehr in guten Beziehungen steht.

Sondernummer des „Bund“.

Unter dem Titel „Die Schweiz als Kur- und Reiseland“ gedenkt der „Bund“, gleich wie letztes Jahr, auf die Sommersaison hin eine Spezialnummer herauszugeben, die ausschliesslich Zwecken der Fremdenverkehrsförderung dienen und in vielen Tausenden von Exemplaren im In- und Auslande verbreitet werden soll. Die Einladung zur Beteiligung mit Annoncen sowie das bezügliche Unterlagenmaterial sind unsern Mitgliedern kürzlich zugegangen. Wir gestalten uns, auch an dieser Stelle die Sondernummer der Beachtung der Hoteliers zu empfehlen und wünschen den Bestrebungen des „Bund“, der sich stets als warmer Freund und Gönner des Fremdenverkehrs erwiesen hat, den besten Erfolg.

Verein Schweizer Wintersport-Hotels.

Am Vorlage der letzten Delegiertenversammlung S. H. V., d. h. am 20. Mai, hielt diese Vereinigung in Weggis eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Bestellung des Tagesbureau; 2. Protokoll der konstituierenden Versammlung; 3. Zweckmässigkeit des Vereins und Beschlussfassung über das Weiterbestehen desselben; 4. Neuorganisation und 5. Wahlen. Dem soeben erhaltenen Sitzungsprotokoll entnehmen wir die Anwesenheit von 38 Vertretern von Wintersport-hotels aus allen Gebieten der Schweiz. Als Tagespräsident amtierte Herr H. Häfelin-Engelberg, als Protokollführer Hr. Arnet-Grindelwald und als Stellvertreter Hr. Meisser-Klosters. Das Protokoll der konstituierenden Versammlung vom 9. Oktober 1926 wurde genehmigt unter Verdankung der Dienste, welche Herr Arnet der jungen Vereinigung als Initiator und erster Präsident geleistet.

Einer sehr regen Aussprache rief sodann Traktandum 3, „Zweckmässigkeit und Weiterbestehen des Vereins“. Herr Bucher-Willars verwies dabei auf die Beliebigkeit der Wintersport-hotels (32,000) und betonte auf Grund dieser Konsolidierung, dass ein Verein Schweizer Wintersport-Hotels mindestens so viel Existenzberechtigung habe wie ein Verein der Bäderorte. Immerhin sollte der Verein kein Staat im Staate bilden, sondern im engsten Kontakt mit dem S. H. V. zusammenarbeiten. — Herr Stiller gab im Anschluss die Erklärung ab, der Bänder Hoteler-Verein begrüsse den engern Zusammenschluss der Wintersport-hotels, jedoch nicht als Verein mit Eintrittsgeldern, Jahres- und Reklamebeträgen. Auch seien die Wintersport-orte für die Entfaltung einer gemeinsamen Reklame zu weit auseinander gelegen. — Herr Gilli teilte mit, der Kanton Graubünden beantrage für sein Verkehrsgebiet zwei Sitze im Zentralvorstand S. H. V. und ersuchte die Vertreter der Wintersport-plätze, den von Graubünden vorgeschlagenen H. H. Bon und Meisser an ihre Stimme zu gebunden, was im Hinblick auf die Weiterbestehen des Vereins der Wintersport-hotels einhellig beschlossen wurde.

Es folgte daraufhin noch eine eingehende Diskussion über vereinsorganisatorische Fragen. Die in deren Verlauf durchgeführte Abstimmung, ob ein Verein mit oder ohne Mitgliederbeiträge zu bilden, wurde entschieden im letzteren Sinne. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, Vertrauensmänner zu ernennen, die mit dem Zentralbureau S. H. V. in steter Fühlung stehen sollen. Die Bezeichnung derselben wurde aber den einzelnen Gebieten überlassen und bestimmt, dass die Vertreter der Wintersport-plätze im Zentralvorstand dem Ausschuss des V. S. angehören sollen. Zwei weitere Anträge gingen dahin, die Spesen des Ausschusses V. S. W. H. seien von der Zentralkasse des S. H. V. zu tragen und es seien der jungen Organisation seitens des Zentralvereins, event. auch seitens der Verkehrs-zentralen Subventionen zu gewähren.

Zur Schluss der Beratungen wurde noch die Konsolidierung des Ausschusses behandelt und dabei beschlossen, dass der zuerst in den Zentralvorstand S. H. V. gewählte Vertreter der Wintersport-plätze als Präsident des Vereins der Schweizer Wintersport-Hotels amtierte solle. Nach dem Wahlausgang der Delegiertenversammlung in Weggis wird sich demnach Herr Hans Dom-St. Moritz dieser Aufgabe zu unterziehen haben. —

Fachausstellung für das Schweizer Gastwirts-Gewerbe in Zürich,

4.—26. Juni 1927.

Vom Pressetag, 3. Juni 1927.

Nach einem orientierenden Rundgang unter kundiger Führung von Herren des Propaganda- und Pressekomitees wurde den ca. 140 Pressevertretern folgendes exquisite Menu serviert:

Saucon froid à l'Exposition

Sauce Ravigole

Consommé double Moëlleux

Les Pâtelles dorées

Les Asperges du Pays en branches

Sauce Parfaite

Les délices de Volaille grillées

Pommes frites

Coeurs de Laitues en Salade

Fraises Melba

Pâtisserie fine

Les Corbeilles des Fruits Primeurs

Café filtre et Liqueurs

Vins.

Meilener Chorherren 1926

(Hotel St. Gotthard, Zürich)

Maienfelder Beerliwein 1926

(Gebr. Hschner, Zürich)

Dôle vieux Sierre 1925

(L. Imesch, Sierre)

Pernod Cote blanche

(O. Bächler, Zürich)

Der Service wurde unter der persönlichen Leitung von Herrn Manz vom Hotel St. Gotthard schneidrig durchgeführt. Die Zubereitung konnte auch dem verwöhnten Gaumen genügen. Der Gefelligkeit wurde à l'Amérique direkt ab dem Grill auf Tellern service, was grosse Aufmerksamkeit erregte. Diese Art Service war den meisten Bankett-Teilnehmern neu. Die Weine waren von aussererster Qualität. Die Menükarte zeigt als Vignette das Ausstellungsplakat in verkleinertem Massstab auf grünem Grund, dazu Berufsembleme: Teller, Gabel, Messer stilisiert. Besonders vornehm gehalten ist die Weinkarte in weinrotem Umschlag. In einem silbernen Pokale glänzt goldener Zurückweil. Das Verzeichnis weist 68 Nummern bester Schweizermarken aus allen Weingebieten, 18 fremder Provenienz, 3 Schaumweine, 28 Brantweine, Aperitifs, Dessertweine und Liköre, 15 alkoholfreie Getränke auf. C. Pfister-Storck.

Neue Fälschung der 50-Fr. Nationalbanknote.

(Fälschung Mai 1927.)

Die bisher festgestellten Fälskate fragen die Unterschriften „Börnhauser“, „Schwyder“ und das Zeichen 41975. Sie sind als schlecht gelungen, leicht als Fälschung zu erkennende Nachahmungen zu bezeichnen. Das Papier ist von geringer Qualität und fühllich sich weich und wenig widerstandsfähig an. Die Ornamentik der Umrahmung sowohl auf der

Vorder- wie auf der Rückseite macht einen verschmierten, verschwommenen Eindruck, sodass die einzelnen Linien dieser Rahmenzeichnung nicht zu erkennen sind. An weiteren besonderen Merkmalen sind zu erwähnen:

Vorderseite: der Schwarzdruck erscheint in seinem obren Teil, namentlich die Worte «Banca Nazionale Svizzera», «Banque Nationale Suisse» unscharf und blass. Der Frauenkopf im Medaillon links ist grob ausgeführt, undeutlich und sieht ebenfalls verschmiert aus. Die Augen sind ungleich und erwecken den Eindruck des Schielens.

Die in braun gehaltene Zeichnung des Untergrundes der untern Notenhälfte (bestehend aus einer netzartigen Anordnung der wiederholten Angaben «50 Fünftzig Franken») tritt im Verhältnis zur übrigen blassen Färbung der Note auffallend, d. h. stärker hervor als bei der echten Note. Der violett-rötliche Ton der obren Notenhälfte fehlt gänzlich.

Rückseite: Es macht den Eindruck, als wäre die ganze Rückseite in einem einzigen, dunkel-mattgrünen, fast schwärzlichen Ton gedruckt; andere Farbtöne sind sozusagen nicht zu erkennen.

Die Zeichnung des Holzällers ist ebenfalls unscharf und in den dunklen Partien verschwommen. So sind z. B. bei der echten Note beide Füsse des Holzällers deutlich sichtbar und es hebt sich namentlich der linke in hellem Ton gehaltene Schuh scharf und deutlich vom dunkeln Beinkeil ab; beim Fälskate dagegen ist der linke Fuss nicht zu erkennen.

Preisausschreiben für Restaurationsplatten.

Auf dieses vom „Internationalen Verband der Köche, Sitz Frankfurt a. M.“ erlassene Preisausschreiben waren 112 Arbeiten eingelaufen, sodass die neun Preisrichter über 1200 Schreibseiten mit rund 2600 Kochrezepten zu lesen hatten. Der erste Preis wurde nicht vergeben, da die hierfür angesetzte Punktezahl von keiner Arbeit erreicht wurde. Dagegen wurden die anderen Preise vermehrt und im ganzen 20 Arbeiten primiert. Den zweiten Preis erhielt Anton Bach, Küchenmeister im Römerbad in Badenweiler, dritte Preise von je 100 Mark erhielten Heinrich Wolf in Cöln, Max Pfefferle in Düsseldorf und Jean Hardt in Reichenhall. Die Veröffentlichung der prämierten Arbeiten erfolgt in der von genanntem Verband herausgegebenen Halbmonatsschrift „Die Küche“.

Sektionen

Schaffhausen-Neuhausen.

25 Jahre Hoteliereverein.

Am Dienstag, den 7. Juni 1927, abends 4 Uhr, waren genau 25 Jahre verflossen seit der Gründung des Hotelierevereins Schaffhausen-Neuhausen. Dasselbe fand statt im Hotel Schweizerhof in Neuhausen unter dem Vorsitz von Herrn C. Müller-Trey, Schaffhausen. Die Gründungsstatuten wurden von 10 Hoteliers aus Schaffhausen und 5 aus Neuhausen handschriftlich bestätigt. — Ein ausführlicher Bericht wird nächstens erscheinen. A. W.

Versammlungs- und Sitzungsanzeiger

Schweizer. Handels- und Industrie-Verein.

Die ordentliche Delegiertenversammlung dieser grossen schweizer. Organisation findet am 18. Juni, 10 1/2 Uhr vormittags im Hotel Waldhaus Dolder in Zürich statt. Die Traktandenliste sieht neben den statutarischen Jahresgeschäften, Aufnahmen neuer Sektionen und Ersatzwahlen in die schweizer. Handelskammer, zwei Referate der H. H. Stückli (Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements) und Dr. Welter (Delegierter des Vorortes H. J. V., über die Weltwirtschaftskonferenz in Genf vor.

Aus andern Vereinen

Bodensee - Verkehrsverein. Dieser Verein, dem alle Gemeinden am Bodensee angehören, hielt Ende Mai unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Moericke seine Jahresversammlung in Konstanz ab. Aus den Verhandlungen sind besonders die Anträge hervorzuheben, die sich gegen die verkehrshemmenden neuen Einrichtungen des Kontrollkartensystems auf den Bodenseedampfern wenden. Gewünscht werden bessere Zugverbindungen der Bodenseegürtelbahn mit den Anschlüssen nach Vorarlberg, nach Vorarlberg-Innsbruck, nach dem Engadin, von Lindau und Konstanz nach Basel und von Konstanz nach Chur und umgekehrt. Drei Resolutionen in diesem Sinne an die Adressen der deutschen und schweizerischen Eisenbahnerverwaltungen wurden angenommen.

Saison-Eröffnungen

Evolène (Wallis): Hotel Dent-Blandine, 6. Juni. Pontresina: Hotel Schweizerhof, 10. Juni. Wengen: Parkhotel Beausite, 11. Juni. Wengen: Grand Hotel Victoria, 12. Juni. Rigi-Schweideg, Hotel und Kurhaus, 12. Juli.

Kleine Chronik

Villars s. Ollon. Der Verkehrsverein Villars-Chesières-Arveyes eröffnete anfangs Juni sein Verkehrs-bureau in Villars s. Ollon.

Arosa. Zwecks Förderung des Fischereisportes der Gastewelt hat die Kurverwaltung Arosa von der Stadt Chur den Ober- und Untersee gepachtet.

Allbekanntes Tee-Spezialhaus für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms. Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen. Direkteste Verbindung mit dem Produzentländer.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen Transatlantler: Hamburg Freihafen Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B. Station. Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11

Mürren. Als Nachfolger von Herrn L. J. Daron wurde Herr Nic. Vital (vormals Grands Hotels, Bellagio) zum Direktor des Palace Hotel Mürren gewählt.

St. Moritz. Zum Chef des Publikationsdienstes des Kurvereins St. Moritz ist Herr Dr. Rickenbacher gewählt worden als Nachfolger von Hrn. Dr. Zahnd, der zum Kurdirektor ernannt wurde.

Künstlerische Druckerzeugnisse. (sp.) Das Grand Hotel Kurhaus Tarasp im Engadin versendet soeben einen neuen farbenfrohen Hotelprospekt, der dank seiner vornehmen und gediegenen Aufmachung alle Anerkennung verdient. Er ist vollwertige Druckerzeugnisse macht der Erbesherftirma Gebüder Fretz A.-G. alle Ehre und dürfte zweifelsohne für die berühmten Quellen von Tarasp ein geeignetes Werbemittel sein. Es ist sehr erfreulich, dass man in Kreisen der Hoteliers der ästhetischen Seite des Hotelprospektes allmählich mehr Aufmerksamkeit und Verständnis entgegenbringt.

Schweizer Studienreise südslawischer Hoteliers. Laut Meldungen der Tagespresse wird im Laufe dieses Monats auf Beschluss des Zagreber Fremdenverkehrsvereins eine Studienreise jugoslawischer Hoteliers nach der Schweiz durchgeführt. Das Reiseprogramm sieht u. a. vor: 1. Besuch der Gaswirtsgeerbe-Ausstellung in Zürich. 2. Reise durch die schönsten Gegenden, Städte und Weltkurorte, bezw. Bäder der Schweiz. 3. Besichtigung der prominentesten Hotel- und Gaststättenbetriebe. 4. Besichtigung der verschiedenen Kurorte- und Heilbäder-Einrichtungen mit Berücksichtigung der neuesten Erfindungen der Fremdenverkehrs in fortgeschrittenen Staaten. 5. Fühlungnahme mit den schweizerischen Ständesorganisationen und deren Fachschichten und 6. Offizieller Besuch der Schweizer Kollegen. Die südslawischen Gäste werden sich zwei Wochen in unserem Lande aufhalten; die Reise treten sie am 20. Juni an. (Von einem offiziellen Empfang der jugoslawischen Gäste ist uns bis zur Stunde nichts bekannt. Dagegen können wir mitteilen, dass die Studienreise von der Schweizer Verkehrszentrale im Kontakt mit dem S.H.V. vorbereitet resp. organisiert wird. Begleiter der Studienfahrt ist Herr Journalist Jean Hirf. Wir wünschen der Reise bestes Gelingen. Red.)

CIGARETTES LAURENS
23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS

Auslands-Chronik

Chamonix. Im Verlaufe eines starken Gewitters ist hier der Dachstuhl des Hotel Chamonix Palace durch Feuer zerstört worden, doch glaubt man nicht an einen Blitzschlag als Brandursache.

Italien. Durch königl. Dekret ist die Amtsdauer Alfredo Campione's als Kommissar beim lital. Hotelier-Verein (anstelle des durch die Mitglieder gewählten Vorstandes) erneut bis Ende Dezember 1927 verlängert worden.

Natur- und Heimatschutz

Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz. Die Delegiertenversammlung dieser Vereinigung findet am 19. Juni in Chur statt.

Eine neue amerikanische Waschmethode.
Jng. G. Varonne, Zürich.

Es wird heutzutage viel von Amerikanismus gesprochen. Die Methoden und Prinzipien, welche die Vereinigten Staaten innerhalb kurzer Zeit zu einer unerhörten Blüte brachten, werden viel kommentiert und vielerorts mit frappanten Ergebnissen erprobt. Im Nachstehenden möchte ich von einer neuen amerikanischen Erfindung sprechen, die ich auf meiner letzten Reise kennengelernt habe und welche ohne Zweifel weiteste Fachkreise im Gas- und Wirtgewerbe lebhaft interessieren wird.

Die elektrische Waschmaschine ist in den U. S. A. noch mehr verbreitet wie in der Schweiz der Staubsauger. Tatsächlich richtet die amerikanische Technik ihr Hauptaugenmerk speziell auf die Ausschaltung aller menschlichen Arbeitskraft - Wissenschaft, Elektrizität, Chemie helfen die menschliche Hand zu ersetzen. Es existieren z. Zt. gegen 200 Marken elektrischer Waschmaschinen. Von der neuesten und interessantesten dieser Marken - der Savage Wasch- und Trocknermaschine - lohnt es sich, einige Angaben zu machen.

Der Savage Washer und Trockner ist dazu bestimmt, im heutigen Waschverfahren eine Umwälzung herbeizuführen. Diese Maschine lässt sich ohne irgendwelche Installation an der gewöhnlichen Lichtleitung anschliessen und verbraucht stündlich nur 200 Watt, oder für 5 Cts. Strom. Der Waschkessel der Savage wird zu einem Driftel mit heissem Wasser gefüllt und die Seifen-Lauge, sowie ein gutes Blaumittel dem Waschwasser beigegeben. Die Waschtrommel wird mit Wäsche gefüllt (zirka 10 Pfund trockener Wäsche oder 7 grosse Tücher in einer Ladung) und in die tiefe Waschstellung gekippt. Der Deckel, welcher Dampf und Hitze zurückhält, wird aufgesetzt und die Maschine

eingeschaltet. Die Trommel rotiert nun 30 Mal pro Minute, nur in einer Richtung, die Wäsche ein- und auslaufend. Durch dieses als zweckmässigste Waschverfahren anerkannte System wird der Inhalt der Trommel in 10 bis 15 Minuten gründlich und schonend gewaschen. Während der Waschzeit benötigt die Maschine keinerlei Aufsicht - die Elektrizität und Waschmittel besorgen die ganze Arbeit. Darauf wird die Trommel waagrecht gestellt und die Wäsche gleichmässig verteilt. Der Motor wird eingeschaltet, worauf die Zentrifugen-Trommel zu kreisen beginnt - in dieser Lage mit der grossen Geschwindigkeit von 700 Touren pro Minute. Von oben wird das Spülwasser in die Trommel gegossen; die kolossale Zentrifugal-Kraft spült die ganze Schicht Wäsche vollständig inner 2 Minuten. Das Spülwasser wird durch die Gewebe gejagt, sämtliche Seifenrückstände, Schmutz, etc. entfernend und ohne dass ein Tropfen Wasser zweimal benützt wird. Zum Trocknen lässt man die Trommel einfach weiter rotieren: in einer Minute ist der ganze Inhalt tüchtig ausgerungen und in ein paar weiteren Minuten fertig getrocknet zum Glätten.

Durch diese mehrfach patentierte Erfindung ist es also möglich, den ganzen Waschprozess - Waschen, Bläuen, Spülen und Trocknen - im gleichen Kessel vorzunehmen, in der ungläublichen Zeit von 18 Minuten. Nicht umsonst nennen die Amerikaner die Savage-Waschmaschine „the fastest in the world“. Speziell ist

zu erwähnen, dass weder beim Waschen oder Trocknen die Wäsche beschädigt wird; im Gegenteil sind mit der Savage delikate Stücke waschbar, die einer anderen Maschine unmöglich anvertraut werden könnten. Die Savage wäscht ausser der allgemeinen Gebrauchswäsche auch Vorhänge, Wolle, Seide, Kleider, sogar Federkissen mit Inhalt.

Die Leistungsfähigkeit der Savage ist erstaunlich: sie bewältigt bis zu 300 Pfd. trockener Wäsche in einem Tag, dabei erzielt sie folgende Ersparnisse: an Arbeit 95 Prozent, an Zeit 75 Prozent, an Feuerungsmaterial 75 Prozent und an Waschmitteln 50 Prozent. Die Betriebskosten für einen vollen Waschlager, Strom, Heizung, Seife und Bedienung mitbegriffen, betragen Fr. 12.50. Ein Kilo Wäsche stellt sich demnach auf kaum 10 Cts.

Die Savage-Waschmaschine wird von einer der grössten amerikanischen Präzisions-Waffenfabriken gebaut, welche kürzlich die 125,000 Savage-Maschine herausgebracht hat. Es ist zu begrüssen, dass diese Gesellschaft - die Savage Arms Corporation, Utica, N. Y. - die Savage Waschmaschine, sowie das Schwesterprodukt - die elektrische Bügelmaschine „Savage“, auf der Gasgewerbe-Ausstellung in Zürich (4.-26. Juni) in Halle III, Stand 86, ausstellt und praktisch im Betrieb vorführt. Der schweizerische Generalvertreter (Victor Baumgartner, 28 Albanvorstadt, Basel) hält sich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Schalter kontrolliert die ganze Maschine.

Korbzentrifuge oder Wäschetrommel, in welcher die Wäsche gewaschen, gespült und getrocknet wird.

Wasserring. Kessel wird bis zu dieser Höhe gefüllt. Der Korbräger enthält den ganzen Mechanismus.

Chassis aus erstklassigem Stahl, Schmirung automatisch wie beim besten Automobil.

Motor 1/2 PS, vibrationsfrei und geräuschlos, vollkommen eingekapselt.

Deckel flacher Form, weiss emailtiert, hält Dampf u. Hitze zurück.

Kupferkessel, lackiert und innen vollständig vernickelt.

Wasserdrehteller und Vorrichtung zum Reinigen des Wassers.

Kreiselpumpe entleert den Washer automatisch in 2 Minuten.

Untersätze für Laufrollen.

Waschblau
Feine Spezialität. Man verlangt Masse.
Waschblaufabrik Moos, Basel. (43)

TRIO
nach jeder andere Zusammenstellung, sehr gute Musiker, suchen per sofort oder später zu coul. Bedingungen Engagement. Grosses Resort. Offerten unter Chiffre G. R. 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Hotel-Pension
Zwei-Saisons- oder Jahresgeschäfte zu pachten gesucht mit Vorkaufrecht von seriösem Fachmann mit guten Beziehungen. Offerten zesh. unter Chiffre S. S. 2209 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin oder Sekretär
Jüngere mit guten Fach- und Sprachkenntnissen wird in erstklassigen Sanatorium nach Davos gesucht. Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre F. E. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. (2244)

Preiswürdige, behagliche Pädig-Rohrmöbel naturweiss oder gebeizt. Wetterfeste Boonoot-Rohrmöbel Weidenmöbel Gestülpte-Rohrmöbel in allen Farben Liegetühle. Krankenitühle.
Besuch, Musteransichten und Kataloge zu Diensten
CUENIN-HÜNI & Cie. Rohrmöbelabrik Kirchberg (Bern)

Ambrosia
wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt. Zum **Kochen für Salat und Mayonnaise**
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl weisse man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebände.
Ernst Hürlimann, Wädenswil

Blütenweiss
mit **Argo Silberbad**

Weit über 2500 führende Hotels Restaurants, Cafés, Sanatorien bestätigen, dass das **„Argo“ Silberbad** das einfachste, gründlichste, sparsamste und schnellste Verfahren ist, dem Silber Hochglanz zu verleihen, und das Silber schont.
Emil Mayer, München
Brienerstrasse 38.

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos

GERBERKÄSE
DER ERSTE UND ORIGINAL-EMMENTALER SCHACHTELKÄSE

Deckt Euern Bedarf bei den Inserenten der Hotel-Revue!

Altbewährte Weltmarke!

Mattoni's Giesshübler
Zu haben in Mineralwasserhandlungen, Hotels und Restaurants, sowie durch die Generalvertretung für die Schweiz
A.-G. Ulmer & Knecht
Zürich 8
Tel. Limmat 96.10

CHOCOLADEN COUVERTÜREN
für die **Hotelküche**
waren von jeher eine Spezialität der Marke **Sprüngli**
A.G. LINDT & SPRÜNGLI
KILCHBERG B. ZÜRICH

Jüngere, tüchtige, kapitalkräftige Wirtsleute suchen
Passanten-Hotel
mit Café-Restaurant oder Tea-Room
mit nachweisbarer Rendite zu mieten. Späterer Kauf wahrscheinlich. Detaillierte Offerten mit Angabe des Mietpreises sind zu richten unter Chiffre H. D. 2236 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bekannt-schaft
Geschäftstüchtiges Fräulein, 30 Jahre, ideal veranlagt, musikalisch und naturliebend, sucht Gedankenanstech mit Hotelfachmann zwecks späterer harmonischer Ehe. Auf edlen Charakter, verbunden mit geistig höher Lebensauffassung wird besonders Wert gelegt. (Witwer nicht ausschliessen.) Strengste Diskretion zugesichert. Offerten vertrauensvoll unter Chiffre De 4395 Y an Postfach 10,253 Bern. (5626)

Fremdenpension oder Hotel zu pachten gesucht
mit Erstkaufrecht. Offerten unter Chiffre Le 2802 Z an Publitas Zürich. 5625

VERKEHR

Deutsche Verkehrspropaganda.

(O. T.) Die „German Railroads Information Office in New York“, die amerikanische Vertretung der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung, hat eine neue Werbeschrift für Deutschland in englischer Sprache herausgegeben, die in ihrer inhaltlichen Gestaltung ganz neuartige Wege beschreibt. Nicht eine Anpreisung Deutschlands von deutscher Seite, sondern die Aussagen von bekannten Amerikanern über Deutschland bilden den Hauptteil des Prospektes. Dass dadurch auf den Amerikaner wirkungsvoll eingewirkt werden kann, ist einleuchtend. Diesem Zitate-Text folgen ausgewählte Photographien aus allen Ecken Deutschlands mit kurzen prägnanten Erläuterungen und in vorzüglicher Anordnung. Den Schluss des Textes bildet eine Reihe von Ratschlägen für den Reisenden in Deutschland, sowie die Ausarbeitung einiger Touren durch Deutschland, die zu den interessantesten und schönsten Punkten führen, mit Angaben über Fahrdauer und Fahrpreise. Diesem kleinen Führer ist eine vielseitige Eisenbahnkarte Deutschlands beigegeben mit dem Motto: „Alle Wege führen nach Deutschland“ und einem Ueberblick der wichtigsten Bahnverbindungen zu den europäischen Hauptstädten mit Angabe der Fahrdauer und der Fahrpreise.

„Exempla docent“, sagt der Lateiner. Welche Werke dankenswerter Arbeit wäre es für die „Agency of the Swiss Federal Railways“ in New York, die Agentur der S. B. B., solche Aussprüche über unser Land zu sammeln und den massgebenden Propagandastellen des Inlands zur Verfügung zu stellen. Im Verlag des Art. Instituts Orell Füssli in Zürich erschien im Jahre 1905 „Switzerland Poetical and Pictorial“, a collection of poems by english and american poets, compiled by Henry Eberli, with 87 illustrations. Die Bilder sind von der Hand des vorzüglichen Federzeichners J. Weber, der seinerzeit die Illustrationen zu den „Wanderbildern“ vom gleichen Verlag besorgt hat. Die Gedichte sind übersichtlich geordnet: 1. Political and Historical; 2. Poems on the Alps; 3. Mont Blanc; 4. The Lake of Geneva; 5. The Valais; 6. The Italian Lakes. The Grisons and the Rhine; 7. Bern; 8. St. Gotthard, Lakes of Lucerne and Zürich; 9. Guides - Hersmen - Hunters etc.; 10. Flora; 11. Sunrise - Sunset - Winter; 12. Ranz des Vaches - Alpine Horn etc. Dieses vorzügliche Sammelwerk ist ein gutes Beispiel für gediegene, unaufdringliche Propaganda und verdient wahrlich nicht, der Vergessenheit zu verfallen.

Regelung des städtischen Strassenverkehrs.

Die von den Vertretern der fünf grössten Schweizer Städte in einer Reihe von Konferenzen ausgebrachten Vorschläge zur einheitlichen Regelung des Strassenverkehrs in den Städten werden von einem Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung“ in einer knappen Skizze umrissen, der wir die nachstehenden Abschnitte entnehmen: „Grosse Aufmerksamkeit hat man namentlich den Verkehrsstufen zugewandt, diesen Schildern, die eine stumme aber eindringliche Sprache zu reden haben und die deshalb so unkompliziert als möglich sein müssen. Grundsätz-

lich ist die runde Form gewählt worden. Als Farben eignen sich am besten rot und blau. Rot in seinen verschiedenen Anwendungen wird immer ein Verbot darstellen, dessen Uebertretung Strafe zur Folge hat, während blau immer eine behördliche Warnung oder Empfehlung markiert. Da diese Tatsachen internationale Wirksamkeit haben müssen, soll die Verwendung von Worten oder Buchstaben womöglich unterbleiben. In gewissen Fällen kann unter die Scheibe noch eine Spezialtafel angebracht werden, beispielsweise mit der Aufschrift „Park-Verbot“. Bereits international festgelegt worden sind die Tafeln „Fahr-Verbot“ (rot mit waagrechten, weissem Querstrich) und „Rechtsverkehr“ (blau mit weissem Spiralfeld). Das Radfahr-Verbot wird mit roter Scheibe und weissem Radfahrer, das Lastwagen-Verbot mit roter Scheibe und weissem Lastauto und das Reitverbot mit roter Scheibe und weissem Reiter sichtbar gemacht. Wo das Parkieren der Fahrzeuge gestattet ist, trägt die blaue Tafel ein weisses P. Die blaue Tafel ohne Zeichen bedeutet „Achtung“.

Mit besonderer Sorgfalt hat man die Vorschläge zur einheitlichen Verkehrsregelung ausgearbeitet. Es seien hier vor allem die Fahrvorschriften gestreift. Zunächst das wichtige Kapitel über das Vorfahren. Die Lösung dieses schwierigen Problems wird in der Weise vorgeschlagen, dass der Strassenbahn, wenn ihr Geleise in der Mitte der in beiden Richtungen befahrenen Strasse liegt, rechts vorzufahren sei. Dabei darf allerdings nicht über die Strassenmitte hinausgefahren werden, insofern die freie Fahrbahn genügend breit ist. Bei haltenden Strassenbahnen ist das Vorfahren überhaupt verboten. Nicht näher als zwei Meter darf der Fahrer an solche haltende Wagen heranfahren. Besondere Vorsicht ist natürlich an verkehrsreichen Strassen oder gefährlichen Stellen geboten, beim Ein- und Ausfahren, bei Dunkelheit und bei Nebel hat jeder Fahrzeuglenker so langsam zu fahren, dass er sein Fahrzeug jederzeit beherrscht. Recht heikel ist sodann das Umwenden, das man nur dann erlauben will, wenn zu diesem Zweck nicht rückwärtsgefahren werden muss. Auf Brücken und Plätzen mit Rechtsverkehr soll das Umwenden überhaupt verboten werden, während im übrigen die Aenderung der Fahrrichtung auf dem nächsten freien Platz oder durch Umfahren von Häuserblocks vollzogen werden soll.

Was die Feuerwehr anbelangt, so ist ihren Automobilen unverzüglich nach dem Erlernen ihrer Signale die Fahrbahn freizugeben. Strassenbahnzüge machen sofort Halt, Fahrzeuge halten am Strassenrand und die Fussgänger begeben sich rasch auf die Trottoire, Schutzinseln oder andere Schutzzonen. — Hinsichtlich der Privilegierung der Wagen im eigentlichen Strassen Dienst ist es erfreulich festzustellen, dass die massgebenden Amtsstellen sich dem Standpunkt der Verkehrskommission anzuschliessen scheinen, wonach auf der Strasse einzig und allein die Verkehrspolizei regiert. Der Städteverband wird hier die notwendigen Verhandlungen einleiten.

Weiter befassen sich die Vorschläge der Verkehrskommission mit den Kreuzungen, die heute in der Statistik der Strassenverkehrs-

fälle eine bedenkliche Rolle spielen. Man verlangt deshalb, dass bei Strassenbiegungen, -abgabelungen und -krenzungen jeder Führer die Geschwindigkeit so zu massigen hat, dass er sich vergewissern kann, ob nicht die Gefahr eines Zusammenstosses besteht. Dem von rechts kommenden Führer ist unbedingt der Vorrang zu lassen. Wo es die Verkehrsbedingung erfordert, kann eine Ausscheidung in Haupt- und Nebenstrassen auch als solche kenntlich zu machen sind. Dabei ist dem Führer auf der Hauptstrasse der Vorrang zu lassen. — Das Rechtsfahren hat so zu geschehen, dass Fahrzeuge die äusserste Fahrbahn benutzen müssen, damit schwerere Fahrzeuge links vorfahren können. Befinden sich in der Fahrbahn Schutzinseln, Schutzgassen, Signalposten oder dergleichen, so müssen die Fahrzeuge daran rechts vorbeifahren, eine Vordrille die selbstverständlich bei Einbahnstrassen wegfällt.

Bei der Aufstellung von Regeln für den Fussgängerverkehr hat die Kommission den Fussgänger nicht anders denn als einen der verschiedenen Massenbenutzer betrachtet, der sich im Interesse einer glatten Verkehrsabwicklung und zur Vermeidung von Verkehrsunfällen ebenfalls gewissen Verkehrsregeln zu unterwerfen hat, die ja auch zu seinem Schutze erlassen worden sind. Wo Trottoire vorhanden sind, hat der Fussgänger diese und durchaus nicht die Fahrbahn zu begehen. Auch für die Fussgänger gilt das Rechtsausweichen. Verkehrshemmende Ansammlungen von Personen haben auf der Fahrbahn zu unterbleiben. Beim Ueberschreiten der Fahrbahn soll der Fussgänger so rasch wie möglich gehen, die Fahrbahn senkrecht zur Strasse queren, durch Ausschau nach beiden Richtungen sich von dem Freisich der Strasse überzeugen und bei nahenden Fahrzeugen durch Ausweichen oder Stehenbleiben die Durchfahrt freigeben. (Wiederholt zurückgestellt.)

Vom Eisenbahnverkehr am Walensee. Die Schweiz. Bundesbahnen vermehren mit der Zeit die Verbindungen nach Ziegelbrücke. Der Güterzug Nr. 6242 verkehrt am Morgen mit Personbeförderung; dadurch erhalten verspätete Passagiere des ersten Personenzuges Gelegenheit, um 7.03 Uhr von Mühlehorn abzureisen. Der frühere lange, unfreiwillige Aufenthalt wird damit wesentlich verkürzt. — Die S. B. B. machen erstmalige Versuche mit der Führung von verbilligten Extrazügen an Sonntagen aus dem Glarnerland nach Zürich und Luzern. Die Taxermässigung beträgt zirka 50 Prozent, da auch der Schnellzugszuschlag wegfällt. Bei reger Beteiligung würde die Führung weiterer Extrazüge in Erwägung gezogen.

Durchgehender Eisenbahnverkehr Brig-Disentis. (S. V. Z.) Die Beendigung der Schnebrucharbeiten hat die Aufnahme des durchgehenden Eisenbahnbetriebes auf der ganzen Strecke der Furka - Oberalpbahn Brig - Gletsch - Andermatt-Disentis schon ab 1. Juni 1927 ermöglicht. Seit diesem Tage verkehren nun auch die direkten Wagen Brig - Disentis - St. Moritz und umgekehrt. In den über die Mittagstunden verkehrenden Schnellzügen wird auf Verlangen das Lunch serviert.

Billetausch Bahn Postautomobil oder Postautomobilbahn für die Strecke Andermatt-Gletsch und umgekehrt. (S. V. Z.) Die Inhaber von schweizerischen und internationalen zusammenstellbaren Billetten oder Postcoupon Gletsch-Andermatt oder Andermatt-Gletsch können auf dieser Strecke nach Belieben das Postautomobil oder die Eisenbahn benutzen, müssen aber den Bahncoupon bei den Postbureaux Gletsch oder Andermatt, den Postcoupon bei den Bahnstationen daselbst umtauschen, wobei die durch Anschlag bekannengegebenen Ausgleichsbeträge nachertoben oder zurückbezahlt werden.

Platzreservierung im schweizerisch-ausländischen Verkehr. (S. V. Z.) Seit dem 15. Mai 1927 ist die Reservierung von gewöhnlichen Sitzplätzen I. und II. Klasse in allen von der Schweiz ausgehenden direkten Wagen nach Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Italien, Holland, Belgien, Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei, welche im Abschnitt III des amtlichen Kursbuches aufgeführt sind, zugelassen. Die Reservierung kann ab allen schweizerischen Haltestationen der betreffenden Züge erfolgen. — Bestellungen von Platzkarten für gewöhnliche Sitzplätze I. und II. Klasse werden von allen Stationen und Reiseagenturen entgegengenommen. Vorausbestellung von Plätzen in den Salon-, Schlaf- und Speisewagen der Internationalen Schlaf- und Speisewagengesellschaft (Mifropa) und der Schweizerischen Speisewagengesellschaft sind an die Direktion dieser Gesellschaften oder deren Agenturen oder, wo solche nicht vorhanden sind, an die Bahnstationen zu richten, welche für Weiterleitung der Bestellung sorgen.

Die Pilatus-Bahn hat mit der Betriebsöffnung eine begrüssenswerte Neuerung eingeführt, wonach schon an Samstags Sonntagsbillette für ermässigten Preise zur Ausgabe gelangen, mit einer 10tägigen Gültigkeit für die Talfahrt. Die Wege nach dem Esel, um und auf das Oberhaupt und nach dem Tomlihorn sind geöffnet. Die Hotels auf Pilatus-Kulm sind eröffnet worden.

Schweizerische Alpenposten. Betriebsöffnung. (S. V. Z.) Auf den 1. Juni wurden die nachstehenden Strecken dem Verkehr eröffnet: Château d'Oex-Les Mosses-Le Sépey. — Sion-Val d'Hérens - Haudères (Arolla). — Sierre - Val d'Anniviers-Ayer (Zinal). — Brig-Simplon-Iselle. — Brüning-Hasleberg-Reuli. — Ragaz-Vallis (Taminaschlucht). — Küblis-St. Antonien. — Chur-Tschierschen. — Lenzerheide-Tiefenkasel-Bivio. — Zernez-Ofenpass-Münstler (Gr.). — Schuls-Val Sinesira. — Schuls-Plunds-Landeck. Die übrigen Alpenkurse gelangen im Laufe des Monats Juni zur Öffnung, soweit sie nicht bereits im Betrieb stehen.

Bozener Gästebesuch. Die Fremdenfrequenz in Bozen betrug im Monat März auf 9286 Gäste gegen 7043 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Aufenthaltstage betrug 17707 gegen 9521 im Vorjahre.

Redaktion - Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Maffi

Ch. Magne

Vergessen Sie nicht

den Besuch des
Standes 162
(Galerie)
Fachausstellung.



Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874 444



Rationalisierung

des Betriebes ohne Unterlass
ist auch unsere Devise. Der
dauernd steigende Umsatz
mit prozentualer Tieferhaltung
der Spesen ermöglicht
uns entsprechende Herab-
setzung der Verkaufspreise

SCHUSTER & Co
ST. GALLEN-ZÜRICH-TAEBRIS

Pröbeln kostet Geld



Alle möglichen als unübertrefflich angepriesenen Küchenhilfsmittel wurden Ihnen schon zur Probe vorgelegt. — Praktische, auf jahrelanger Erfahrung basierende Versuche bekanntester Küchen-Chefs haben jedoch erwiesen, dass

OXO BOUILLON

der Cie. Liebig

mit dem abgerundeten vollmundigen Aroma frei ist von aller Schärfe und jedem lästigen Nebengeschmack und daher einzig als Hilfsmittel für die gute Hotel-Küche in Betracht kommt.

OXO BOUILLON ist auf der Basis von Liebig-Fleischextrakt hergestellt, sorgfältig entfettet und daher monatelang haltbar. Sie ist billiger als Ihre eigene Bouillon.

Strecken Sie Ihre Consommés und Suppen mit OXO BOUILLON. Verwenden Sie OXO als Fond für Ihre Saucen und der Ruhm Ihrer Küche ist gesichert.

Muster bereitwilligst durch das Liebig-Depot für die Schweiz
Jean Haecy Import A.-G., Basel



Das Gesundheitswasser!

In allen guten Hotels erhältlich.

KOCH & UTINGER, CHUR

offrieren äusserst vorteilhaft

Platten-Papiere
Proviant-Papiere
Office-Papier
Closet-Papiere
(in Rollen und Paketen)

1563

Muster-Offerten werden gerne unterbreitet.

Schläuche

jeder Art

Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprenngwagen etc.
Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

N'oubliez - pas

de visiter le stand

—162—

(Galerie) Fachausstellung Zürich

L'exposition des restaurateurs et cafetiers à Zurich.

Samedi dernier a été inaugurée officiellement, dans la métropole de la Limmat, l'exposition professionnelle organisée par la Société des cafetiers du district et de la ville de Zurich. Le jour précédent, les représentants de la presse suisse avaient eu l'occasion de se rendre compte « de visu » de l'étendue et de l'importance de cette manifestation. Leurs comptes rendus sont en général très élogieux.

Quels sont les buts de l'Exposition de Zurich ?

Elle devrait être, en tout premier lieu, une démonstration concrète de l'importance économique de l'industrie suisse des restaurants et cafés, de sa situation actuelle, des particularités de son exploitation, des progrès professionnels et techniques qu'elle a réalisés au cours des dernières années. Comme notre corporation des hôteliers, celle des restaurateurs et des cafetiers est rarement appréciée selon ses mérites réels et elle n'a que trop de motifs de se plaindre de jugements erronés ou malintentionnés portés sur son compte; l'exposition devrait faire la preuve qu'en dépit des difficultés et des critiques l'industrie des restaurants et cafés s'est engagée dans la voie d'un remarquable développement, non pas au point de vue de la quantité, mais au point de vue de la qualité et de la bonne tenue des établissements.

Voilà les effets attendus pour l'extérieur, l'impression d'ensemble qui devrait être ressentie par le public.

Dans le domaine intérieur, c'est-à-dire en ce qui concerne les cafetiers eux-mêmes, l'exposition devrait donner aux membres de la corporation des indications utiles, un véritable enseignement professionnel pratique. Ils doivent y trouver les nouveautés techniques qu'ils pourraient introduire dans leur exploitation, y apprendre de nouvelles et meilleures méthodes de travail, la manière de mieux « commercialiser » leurs affaires, c'est-à-dire de les rendre aussi rémunératrices que possible, tout en satisfaisant au mieux la clientèle. Ces enseignements sont aujourd'hui plus nécessaires que jamais pour l'industrie des cafés et restaurants car, comme dans tant d'autres, la lutte pour l'existence y devient toujours plus âpre et plus difficile. Dans les conditions compliquées de nos temps modernes, seul peut réussir l'homme d'affaires qui se tient soigneusement au courant du progrès sous toutes ses formes, afin d'être à même de soutenir l'inévitable, on pourrait dire aussi la salutaire concurrence par la qualité de ce qu'il offre comme par la conduite intelligente de son entreprise. Quel est l'établissement qui peut se vanter d'être, dans tous ses départements, à la hauteur des exigences du jour, de n'avoir aucune amélioration à apporter à son mode d'exploitation, à ses installations techniques, à son aménagement intérieur ? — Une visite sérieuse et approfondie de tout ce qui est présenté à l'exposition s'impose à tout restaurateur et cafetier progressiste.

L'exposition de Zurich — il faut être au clair sur ce point — n'est pas une exposition hôtelière et ne prétend pas du reste revêtir ce caractère. Il faut considérer néanmoins à ce propos qu'en Suisse, pays où les meublés et les garnis sont plutôt rares, la plupart des hôteliers sont, en même temps que logeurs, restaurateurs. Ceci est pour eux un sérieux motif de visiter aussi l'exposition, afin de se rendre compte des nouveautés survenues et des progrès techniques réalisés depuis l'Exposition nationale de 1914 et depuis celle des restaurateurs et cafetiers à Bâle en 1921.

Dans les domaines spéciaux de la cave et de la cuisine, par exemple, la technique se perfectionne constamment. On a mis sur le marché des installations, des machines et des appareils qui facilitent considérablement le travail, améliorent les conditions de présentation des boissons et des aliments et permettent de faire d'importantes économies. Des constatations fructueuses peuvent être faites également dans les autres groupes de l'outillage professionnel, dans l'ameublement, dans la longue série des appareils automatiques à musique, dans les meubles et objets de bureau, dans les appareils de contrôle et même dans la branche des denrées alimentaires. Sans aucun doute, les fournisseurs de l'hôtellerie et de la restauration ont trouvé des idées neuves, des perfectionnements encore inconnus généralement et dont une exposition de ce genre peut seule manifester, devant les intéressés directs, la réelle valeur.

L'hôtelier aussi bien que le restaurateur pourra éventuellement découvrir dans les stands de Zurich des sources d'approvisionnement plus avantageuses en spécialités alimentaires, en vins, liqueurs et boissons diverses. L'exposition vinicole, par exemple, fournira une intéressante documentation. Des relations d'affaires peuvent ainsi s'engager qui deviendront vraiment profitables dans l'avenir.

L'hôtellerie s'intéressera tout spécialement au groupe de l'art culinaire, où l'on rencontrera bien des exemples à imiter, bien des trouvailles inédites de nos chefs suisses, d'autant plus qu'à côté du Salon culinaire proprement dit on a prévu un concours de plats de restauration et un concours pour les cuisinières. Nous avons relevé déjà que dans ces manifestations on attachera une importance particulière aux mets nationaux, aux spécialités culinaires régionales, aux recettes du terroir. Nous aimons à croire que cette excellente idée des organisateurs aura rencontré un accueil sympathique dans les milieux culinaires hôteliers et bourgeois et aboutira à un plein succès.

Nous n'oublierions pas d'attirer l'attention de nos lecteurs sur les expositions des fournisseurs qui, de plus en plus nombreux, font de la publicité dans la « Revue suisse des hôtels ». Mieux encore qu'une insertion, la présentation des produits eux-mêmes, leur dégustation, la démonstration du fonctionnement et de l'emploi des machines et appareils peuvent renseigner l'hôtelier acheteur et lui apprendre ce qui convient le mieux à sa catégorie d'établissement et à son genre d'exploitation.

Ces quelques considérations doivent suffire pour éveiller parmi nos lecteurs de l'hôtellerie, en faveur de l'exposition, un intérêt mérité. « Qui n'avance pas recule », dit le proverbe. Il est pour l'hôtelier de toute nécessité de se tenir au courant de tous les progrès réalisés dans les diverses branches de son industrie et de suivre le mouvement général vers la perfection, s'il veut être en mesure de faire marcher son entreprise dans les meilleures conditions et avec les plus solides chances de réussite.

D'un autre côté, maint hôte se rendra à Zurich pour manifester sa sympathie à l'égard des milieux, apparentés aux nôtres, des restaurateurs et des cafetiers, pour manifester aussi la solidarité qui doit exister entre les deux professions similaires et pour resserrer encore les liens étroits qui les unissent si heureusement.

C'est dans cet esprit de cordiale coopération que nous souhaitons pleine réussite dans leur courageuse entreprise aux organisateurs de l'Exposition professionnelle des restaurateurs et des cafetiers. L'hôtellerie, nous en sommes convaincus, fera son possible pour contribuer à ce bon résultat.

Le repos hebdomadaire dans l'hôtellerie.

La semaine dernière, en publiant l'extrait du procès-verbal de l'assemblée des délégués à Weggis, nous n'avons reproduit que la conclusion du rapport de M. Goelden-Morlock au sujet de l'attitude à prendre vis-à-vis du projet de réglementation fédérale de la journée hebdomadaire de repos pour les employés de l'hôtellerie et de la restauration. Voici maintenant un compte-rendu de ce rapport.

On se rappelle que l'un des principaux motifs de la dénonciation, en son temps, du contrat collectif de travail, fut précisément l'impossibilité d'observer partout la clause relative au repos hebdomadaire. Depuis lors, nous sommes revenus au régime de législations cantonales. En 1926, l'Office fédéral du travail demanda à un certain nombre d'organisations économiques, et entre autres à notre Société, de lui faire connaître leur opinion sur l'idée de la réglementation, dans une loi fédérale, de la question du repos hebdomadaire dans les entreprises du commerce et des arts et métiers non encore atteintes par la législation fédérale. Les réponses furent toutes conçues dans un sens négatif. Les principales organisations notamment furent unanimes à déclarer superflue, inopportune et inapplicable une loi fédérale sur la matière.

Au début de janvier 1927, l'Union Helvetia présenta néanmoins un avant-projet de loi fédérale sur le repos hebdomadaire dans les entreprises hôtelières. La S. S. H., dans un mémoire adressé à l'Office fédéral du tra-

vail, prit position contre cet avant-projet. L'Office fédéral exprima alors le désir de réunir une conférence pour y examiner le problème en commun avec des représentants du personnel. Une délégation de la S. S. H. eut une entrevue préliminaire avec l'Office fédéral du travail et s'y déclara disposée, sous réserve de l'assentiment du Comité central, à participer à la conférence envisagée, du moment qu'on lui affirmait que la question serait en tout cas mise à l'étude, avec ou sans notre participation, mais que notre coopération pourrait exercer une influence sur une solution éventuelle.

Le Comité central de la S. S. H., dans sa réunion du 16 février, décida donc la participation aux pourparlers et nomma une délégation comprenant M. le Président central Haefeli, M. le Vice-Président central Dr H. Seiler et M. Goelden-Morlock, auxquels fut adjoint ultérieurement le nouveau Directeur du Bureau central, M. de Dr Max Riesen. La conférence eut lieu le 27 avril à Berne, sous la présidence du chef de l'Office fédéral du travail. Le patronat était représenté encore par une délégation de la Société suisse des cafetiers.

M. Goelden exposa ici en détails les pourparlers de la conférence, qui se firent du reste dans les limites d'une discussion générale de principe.

Les représentants du personnel motivèrent leurs requêtes et déclarèrent expressément que leur avant-projet contenait le minimum de leurs revendications. La situation des employés de l'industrie des hôtels et des restaurants, selon eux, ne s'est pas améliorée parallèlement au développement du tourisme et du trafic. Les prescriptions cantonales et communales concernant le temps de repos sont incomplètes et ne mentionnent pour la plupart que la durée du repos nocturne. La santé du personnel exige un remède à cet état de choses. Mais une réforme est impossible sur le terrain cantonal, parce que les lois cantonales sur les hôtels et auberges sont alourdies de tant de questions accessoires que dans la règle elles sont repoussées dans les volutions populaires. Les représentants du personnel firent valoir également que ce n'est pas la diversité des conditions se présentant dans les différents cantons et les différentes régions qui s'oppose à l'élaboration d'une réglementation uniforme, mais bien la diversité des opinions. D'autre part, ce ne sont pas seulement les secrétariats des organisations du personnel qui réclament une réglementation du repos, mais c'est le personnel des hôtels et des restaurants dans son ensemble. Ils soulignèrent enfin qu'ils ne réclament pas pour le moment une réglementation de la durée du travail.

Les délégations patronales refusèrent par contre d'entrer en matière sur le projet de réglementation fédérale, dont le besoin ne se fait pas sentir, comme les organisations des employeurs l'avaient démontré dans leurs mémoires antérieurs. Elles proposèrent d'ouvrir une enquête dans les cantons au sujet de la nécessité d'une réglementation uniforme et des conditions de santé du personnel des hôtels et des restaurants. Elles déclarèrent que le patronat n'est nullement opposé à des améliorations sociales en faveur du personnel, relevant à ce propos le caractère spécial de confiance réciproque des rapports entre patrons et employés et la bonne entente qui généralement règne parmi eux. Si l'institution de la journée hebdomadaire de repos est possible dans certaines catégories d'entreprises, par exemple dans les villes, tel n'est pas le cas dans les entreprises saisonnières et dans les hôtels et restaurants de la campagne. La réglementation uniforme du repos est gênée d'autre part par la diversité des occupations des employés, qui ne permet pas toujours les remplacements comme dans d'autres professions. Ainsi un cuisinier ne saurait suppléer un sommelier ou un concierge. Les frais de remplacement du personnel en congé seraient trop considérables, d'autant plus qu'il serait la plupart du temps impossible de trouver les remplaçants dans le voisinage. L'industrie hôtelière, déjà fortement mise à contribution, verrait la loi fédérale suivie de 25 lois ou règlements cantonaux d'exécution, provoquant éventuellement l'élaboration de 25 autres lois cantonales sur la durée du travail.

L'attitude des employés et des employeurs se trouvait donc être diamétralement opposée.

Le président de la conférence fit observer alors que la Confédération se verrait vrai-

semblablement dans le cas, en raison des besoins actuels, d'édicter sous forme de loi des prescriptions sur le repos hebdomadaire, les cantons n'ayant ni l'énergie, ni la volonté de donner aux questions de politique sociale une solution adéquate. L'industrie hôtelière est une industrie nationale, ce qui implique une réglementation uniforme pour tout notre territoire économique. L'expérience a démontré que les enquêtes dans les cantons n'aboutissent à aucun résultat. Les dispositions cantonales en vigueur ne répondent pas, pour la plupart, aux conditions et aux besoins modernes. Le directeur de l'Office fédéral du travail affirma sa sympathie pour les revendications du personnel des hôtels et des restaurants, fit l'éloge d'arrangements intervenus volontairement dans certaines entreprises et rappela des observations qu'il avait pu faire lui-même dans d'autres établissements où les patrons refusaient notoirement d'accorder du temps libre à leur personnel. Il fit remarquer que si l'hôtellerie suisse jouit d'une grande considération à l'étranger, sa renommée est d'autant plus mauvaise en ce qui concerne les solutions données aux questions sociales. (A suivre.)

Au Conseil suisse du tourisme. (Communiqué.)

Le Conseil du tourisme, réuni à Berne sous la présidence de M. G. Kunz, administrateur délégué de la Compagnie du Lötschberg, a approuvé le rapport de gestion et les comptes pour 1926 de l'Association nationale pour le développement du tourisme, à l'Assemblée générale de laquelle ils seront soumis pour adoption définitive. Ces documents mettent en lumière les travaux considérables exécutés par l'Office national suisse du tourisme, dans les domaines de la propagande à l'étranger, du trafic voyageurs et de la statistique, malgré la modicité des moyens financiers dont il dispose.

Au cours de la séance, plusieurs questions ayant trait au mouvement des étrangers ont donné lieu à des échanges de vues, entre autres les mesures prises par le gouvernement italien dans le but d'empêcher ses nationaux de se rendre à l'étranger pour leur plaisir ou leur repos, mesures qui sont contrairement aux accords conclus entre l'Italie et la Suisse. Il a été pris connaissance avec intérêt de la réorganisation et du développement de l'Office national suisse du tourisme à Prague.

Une suggestion concernant la reprise de la propagande touristique en Russie n'a pas eu d'écho. En revanche, le Conseil du tourisme a marqué sa sympathie au développement de l'aviation touristique suisse (service Zurich-Lucerne-Interlaken), tout en regrettant que l'absence de crédits n'autorise pas l'Office du tourisme à accorder un appui financier.

La seconde partie de la séance a été occupée par un rapport de M. Junod, directeur, sur l'organisation de la propagande touristique à l'étranger. Il ressort de ce travail que le rôle exercé par le tourisme dans l'économie nationale des divers pays s'impose de plus en plus et que la concurrence augmente proportionnellement. La plupart des contrées de l'Europe ont créé des organisations nationales de propagande touristique, dont quelques-unes disposent de ressources financières considérables, qui leur permettent de multiplier leur agences à l'étranger et de recourir aux moyens coûteux de la réclame moderne. Il importe donc que la Suisse redouble ses efforts afin de favoriser le développement du tourisme, dont bénéficie non seulement les entreprises de transports et l'hôtellerie, mais aussi l'agriculture, l'industrie, le commerce et les banques, c'est-à-dire le pays tout entier.

Numéro spécial du « Bund »

Le « Bund » de Berne prépare la publication d'un numéro spécial consacré à « la Suisse, pays de cures et de tourisme », semblable à celui qu'il a édité l'année dernière pour le début de la saison d'été. Ce numéro, destiné exclusivement à encourager le mouvement touristique en Suisse, sera répandu à de nombreux milliers d'exemplaires dans le pays et à l'étranger. Les membres de notre Société ont reçu dernièrement une invitation à profiter de cette excellente occasion de recommander au public leurs stations et leurs établissements dans la partie du numéro spécial réservée à la publicité, en fournissant à cet effet les clichés et la documentation né-

cessaires. Nous nous permettons de recommander l'entreprise du « Bund » à la bienveillante attention de nos lecteurs. Ce journal s'est toujours montré un ami et un vaillant défenseur de nos intérêts touristiques. Nous lui souhaitons plein succès dans son nouvel effort pour intéresser le public à nos stations hôtelières de toutes catégories, à nos entreprises de transports, aux diverses industries qui dans notre pays tirent du tourisme des avantages économiques d'année en année plus nécessaires.

Livre d'adresses des hôtels d'Allemagne.

A plusieurs reprises déjà au cours des derniers mois, nous avons mis nos lecteurs en garde contre l'« Allgemeines Adressbuch der Hotels des Deutschen Reiches » à Berlin, qui lance des remboursements pour des insertions non commandées. Et cependant il semble que de nouveaux des hôtels membres de la S. S. H. aient subi du préjudice du fait de cette maison, ayant payé des remboursements aux éditeurs berlinois dans l'idée qu'il s'agissait de l'ouvrage connu : « Hoteladressbuch fürs Deutsche Reich », de la firme Poppe und Neumann, à Dresde. Naturellement les hôteliers ainsi dupés n'avaient passé aucun ordre d'insertion à la maison de Berlin et par conséquent n'étaient tenus à aucun versement.

On envisage actuellement une action collective pour mettre fin une bonne fois aux agissements intolérables des éditeurs en question, qui ont réussi déjà à soustraire des sommes importantes à l'hôtellerie de divers pays. Nous invitons en conséquence nos sociétaires qui auraient été victimes du procédé en question et qui seraient décidés à participer à l'action collective à s'annoncer à notre Bureau central à Bâle en indiquant de quelle manière ils ont eu à subir une perte. Nous les renseignerons ultérieurement sur les démarches juridiques éventuelles à effectuer.

Internationala Reisebureau à La Haye.

On nous communique de source particulière que ce bureau, lui aussi, lance des remboursements sur des hôtels pour de la publicité qui n'a pas été commandée. Encore une fois nous recommandons une soigneuse vérification avant le paiement des remboursements de ce genre. — A ce propos, nous

prions nos lecteurs de ne pas confondre l'entreprise désignée ci-dessus et dont le siège est à La Haye avec l'« Internationala Verkeers-Bureau », à Amsterdam, propriété de la maison van Ligten, qui entretient de bonnes relations avec le tourisme suisse.

Pour nos caissiers.

Nouvelle falsification du billet de 50 francs de la Banque Nationale.

(falsification mai 1927.)
Les faux billets confisqués jusqu'ici portent les signatures « Hirter », « Bornhauser », « Schnyder » et le numéro 4 Y 075.904. La contrefaçon peut être qualifiée de mal réussie et les billets falsifiés sont facilement reconnaissables comme faux. Le papier est de mauvaise qualité, il est mou et peu résistant au toucher. L'ornementation du cadre, tant à l'avant qu'au revers, est vague et paraît saignée, en sorte que les lignes du cadre ne peuvent être suivies à l'œil, comme c'est le cas sur le billet de bon aloi. Les autres caractéristiques du faux peuvent être résumées comme suit :

Avers : L'impression en noir de la partie supérieure, et notamment des mots « Banca Nazionale Svizzera », « Banque Nationale Suisse », est pâle et manque de netteté. La tête de femme dans le médaillon à gauche est d'une exécution grossière, elle n'est pas nette et paraît saignée. Les yeux ne sont pas symétriques et donnent l'impression de loucher.

Le dessin réticulé du fond (constitué par la répétition de l'indication « 50 Fünfzig Franken » en caractères lilliputiens) teinté en brun dans la partie inférieure du billet, ressort trop fortement dans la tonalité générale faible du faux. La teinte violacée-rougeâtre de la moitié supérieure du billet fait totalement défaut.

Revers : Tout le revers à l'air d'avoir été imprimé en un seul ton d'un vert mal foncé tirant sur le noir, d'autres tonalités ne sont pour ainsi dire pas visibles. Le dessin du bûcheron est également peu précis, il est même particulièrement vague dans les parties sombres. C'est ainsi que sur le billet de bon aloi, les deux pieds du bûcheron sont nettement dessinés, le soulier de gauche se détache en clair sur le pantalon noir, alors que, sur le faux, ce pied gauche ne se distingue pas.

Revue technique.

Un téléphone privé perfectionné.
Un nouvel appareil de téléphonie privée, mis récemment sur le marché, présente de nombreux avantages. L'appareil a la forme d'une élégante caissette. Il est muni à sa base d'une dizaine de clefs d'appel. Il suffit de lever une de ces clefs pour obtenir la communication directe, sans centrale et sans la moindre attente, avec le poste correspondant appelé. Au-dessus de chaque clef se trouve un annonceur, qui permet de constater aussitôt quel est le poste qui appelle. Si l'on désire ne pas être dérangé par des appels au téléphone, un interrupteur rend possible la mise hors circuit de l'appareil. Un autre avantage du nouveau téléphone intérieur, c'est de

permettre de parler et d'écouter en conservant les deux mains libres. A cet effet, l'appareil est muni d'un microphone supersensitif et d'un haut parleur, ce qui fait qu'on entend le correspondant de n'importe quelle partie de la pièce où l'on se trouve. Si l'on veut éviter des indiscretions, le téléphone est muni d'un écouteur ordinaire qui, décroché, met automatiquement le haut parleur hors circuit. Une installation téléphonique de ce genre est très pratique dans les bureaux et les hôtels.

La production du froid.

Les ingénieurs suédois C. Luthropp et A. Hallström ont terminé le montage d'une nouvelle machine pour produire le froid, qui est basée sur le principe de la compression de l'acide sulfurique. Cette invention a été brevetée dans différents pays et sera désormais livrée au marché mondial. Ce nouvel appareil se distingue de ceux qui existent jusqu'ici par l'emploi d'un compresseur rotatif. De cette manière, il est possible d'éviter le système très compliqué du refroidisseur. Le petit compresseur construit pour l'usage ménager est accouplé à un petit moteur électrique qui peut être actionné par une lampe ordinaire à 16 bougies. L'appareil complet a une longueur de 25 cm., une hauteur de 13 cm. et ne pèse que 3 kilos. Cette machine peut livrer en une heure 2 kilos de glace. Elle ne demande pas d'entretien spécial, vu que l'acide sulfurique est contenu dans des récipients étanches hermétiquement clos et fonctionne automatiquement. La dépense de courant est insignifiante.

Entretien des jeux de tennis.

Il est de toute importance que le sol du tennis reste toujours en bon état, ce qui dépend du roulage, de l'arrosage, du balayage et de la réfection des limites.

Le roulage à sec est inutile. On ne doit le pratiquer qu'après la pluie ou après un arrosage copieux. On roule d'abord dans le sens de la largeur.

Pour enlever l'excès de sable et égaliser la surface on emploie, de préférence au balai, un filet hors d'usage qu'on adapte à un manche de râteau et qu'on traîne sur le sol.

On sait que les limites se marquent d'ordinaire à la peinture, plus préférable aux bandes. On trouve dans le commerce une peinture qui tient toute une saison.

Inutile de dire qu'un court bien entretenu ne laisse subsister ni mousse, ni mauvaises herbes. (Gazette de Lausanne). A. Mégroz.

Sociétés diverses

Association italienne des hôteliers. Un décret royal en date du 14 avril, publié dans la « Gazette officielle » du 13 mai, prolonge une nouvelle fois les pouvoirs de M. Alfredo Campione en qualité de commissaire royal pour l'Association italienne des hôteliers, en lieu et place de l'ancien comité élu par les membres. La prolongation s'étend jusqu'au 31 décembre 1927. Touring Club Suisse. L'assemblée générale ordinaire du T.C.S. aura lieu à Genève, le dimanche 26 juin 1927, à 11 heures, dans les nouveaux locaux de l'association. A l'ordre du jour : Rapports du conseil d'administration, du tré-

sorier et des vérificateurs des comptes ; approbation de la gestion du conseil d'administration ; élection de neuf membres du conseil d'administration sortants et rééligibles, ainsi que des vérificateurs des comptes ; fixation de la cotisation pour 1928 ; nomination de nouveaux administrateurs ; propositions du comité. — Le conseil d'administration se réunira en séance ordinaire le même jour à 8 h. 30, dans le même local.

L'Union suisse du commerce et de l'industrie tiendra son assemblée ordinaire des délégués le samedi 18 juin 1927, à 10 h. 3/4, au Waldhaus Dolder à Zurich. A l'ordre du jour : rapports et comptes annuels, admission de nouvelles sections (Union centrale des groupements professionnels suisses de transports en commun ; Union des centrales suisses d'électricité et Association suisse des usines à gaz) ; élection complémentaire à la Chambre suisse du commerce ; rapport de M. W. Stucki, directeur de la division du commerce au Département fédéral de l'économie publique, et de M. Wetter, délégué du vorort, sur la Conférence économique internationale à Genève. — Après l'assemblée des délégués aura lieu un lunch en commun au Grand Hôtel Dolder.

Femmes alpinistes. Le Club suisse de femmes alpinistes (C.S.F.A.) a tenu à Bâle, les 28 et 29 mai, sa 10^e assemblée générale de délégués. Jamais encore la participation n'y avait été si nombreuse ; une cinquantaine de déléguées — représentant 26 sections et 1750 membres — et une centaine de clubistes ont suivi les délibérations et pris part à la fête. L'ordre du jour comportait entre autres la réception de 5 nouvelles sections et le transfert du Comité central de Neuchâtel à Berne, car, après 9 ans de siège en terre romande, les destinées du C.S.F.A. passent en Suisse allemande et seront dirigées par Mlle Louise Gteller, présidente centrale. Un excellent esprit a présidé à ces deux journées, tant à la séance administrative que dans la partie récréative, mutuellement et admirablement préparée par Bâle, la section invitante. Aussi déléguées et clubistes, rentrant dans leurs foyers, emportaient-elles l'impression de faire partie d'une société puissante, utile et unie, qui envisage l'avenir avec confiance !

Questions professionnelles

L'art culinaire à Liège. Le samedi 11 juin commenceront les Fêtes gastronomiques liégeoises et sera inaugurée une Exposition d'art culinaire ainsi que des produits et du matériel intéressant l'industrie des hôtels, cafés et restaurants. Du 11 au 20 juin, les principaux restaurants de la ville et de la province de Liège serviront à la carte des menus ne comportant que des plats régionaux. Le 12 juin, un cortège original dont les chars principaux représenteront des mets du terroir défilera dans les rues de Liège. Chaque après-midi, au local de l'exposition, auront lieu des démonstrations de cuisine économique ; on y montrera notamment le parti que l'on peut tirer des bas morceaux de viande de boucherie. Un concours a été organisé entre apprentis de cuisine ayant moins de deux ans d'apprentissage. Pour la formation professionnelle hôtelière en Belgique. Le Comité national de la Fédération de l'hôtellerie belge, réuni le 19 mai à Bruxelles,

LE COGNAC MARTELL

est le meilleur ami de la maison, il doit avoir sa place dans chaque famille pour les bons et les mauvais jours

PARCE QUE

- 1° C'est le complément le plus agréable d'un bon repas ;
- 2° C'est le meilleur des digestifs ;
- 3° Additionné d'eau ordinaire ou gazeuse, avec ou sans sucre, il désaltère délicieusement ;
- 4° Le gourmet apprécie son arôme délicat dans les mets et les pâtisseries ;
- 5° On en fait le plus exquis des grogs ;
- 6° Il combat victorieusement la grippe et la fatigue.

MAISON FONDÉE EN 1715

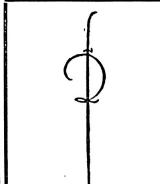
TEX TON



Suppen haben reinsten Bouillon Geschmack

Englisch in 30 Stunden
gelingend sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brüchigen Fernunterricht
Erfolg garant. 500 Referenzen
Spezialschule für Englisch
"Kauf" in nur 50
Prospekt gegen Rückporto.

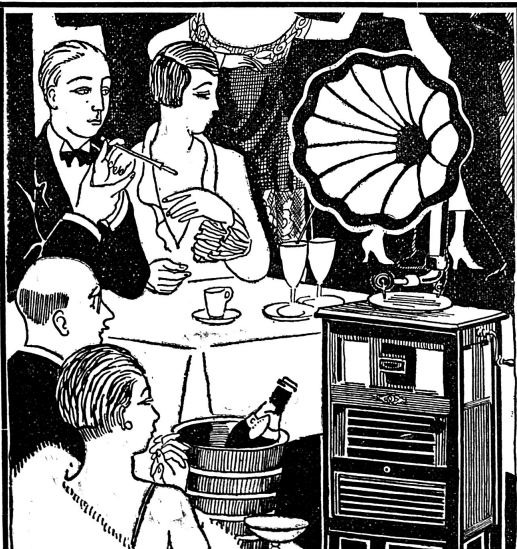
Insrieren Ihr Gewinn!



Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen

Bon Bücher in diversen
Farben zu 300 und 1880
Bons in la. Ausführung
empfehit

Fritz Danuser
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47



Le LUXOPHONE automatique est l'idéal des appareils pour HOTELS, RESTAURANTS, DANÇINGS, etc... Demandez une audition d'essai gratuitement à domicile sans aucun engagement. Grandes facilités de paiements.

Maison A. TRIVELLI, Ste-Croix (Vaud) Téléphone 92

Herr Hotelier!

Für Ihre Gäste brauchen Sie in der Garage Benzin und Oel. Es gibt nichts Besseres und Bequemer als das

Einheitsöl Voltol



Weg mit der Schmier-tabelle

Das allepösisch veredelte Einheitsöl für AUTOS
Herstellung: Oel- und Mineralölwerke A.G.
Vertrieb: Oel- und Mineralölwerke A.G.
Verkaufsbureau Zürich

EIN Oel für die verschiedenartigsten Motortypen und alle Jahreszeiten. Kein großes Lager; keine Verwechslungen; reibungslose Abwicklung.

Verlangen Sie die neue, illustrierte Gratis-Broschüre über Einheitsöl Voltol.

Eis-Schränke
53 Bewährtes System, bei Schwabenland & Co., A.-G., Zürich

Schluss der Inseratenannahme: Dienstag abend!

Hotel - Sekretär - Kurse

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Fernstudien) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 401
Gademans Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Volailles de Bresse
Chaumont Cadet
Louhans (Saône et Loire)

Expéditions par toutes quantités de marchandises fraîches lère qualité. Demandez prix et conditions. Adresse télégraphique Chaumont Cadet, Louhans
Téléphone 83.

Les insertions
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

sous la présidence de M. Georges Marquet, a chargé son bureau exécutif d'étudier la question de la création d'une Ecole nationale d'industrie hôtelière. Il a émis le vœu suivant: « Considérant que la crise de l'apprentissage se fait particulièrement sentir dans les hôtels, restaurants et cafés; que la main-d'œuvre qualifiée rend chaque jour davantage la Belgique tributaire de l'étranger pour le recrutement de personnel qualifié dont a besoin l'industrie hôtelière; que la profession de cuisinier, de garçon de salle, ou même titre que celle de comptable, de capitaine, etc. exige, indépendamment d'une bonne instruction primaire, un apprentissage approprié de deux ans au minimum, lequel, une fois accompli, ouvre une carrière lucrative à ceux qui s'y sont adonnés; émet le vœu de voir le gouvernement proposer une loi rendant l'apprentissage obligatoire et défendant l'embauche comme demi-ouvrier, comme ouvrier qualifié ou comme employé de candidats non porteurs du certificat d'apprentissage; et de voir le gouvernement réaliser à bref délai l'Ecole nationale d'industrie hôtelière, ce qui aurait pour effet de faciliter à de nombreux Belges l'accès d'une carrière fructueuse et honorable. »

Informations économiques

Le vignoble vaudois. Suivant la « Revue agricole », de Lausanne, la sortie des raisins est faible dans le canton de Vaud, très faible même par endroits. Nombre de vigneron ne se souviennent pas d'avoir vu sortir si peu de grappes. D'autres comparent l'état actuel de la vigne à celui qui fut constaté au printemps 1895, année de petite récolte. — Quant aux vins, les stocks encore disponibles à la propriété ont diminué dans une forte mesure au cours des dernières semaines.

Le Tessin viticole et viticole. Le marché des vins au Tessin, en ce qui concerne le Nostrano 1926, louché à son terme. En effet, les dernières réserves sont en grande partie liquidées. La bonne qualité de la récolte a certainement beaucoup contribué à permettre aux viticulteurs d'écouler leur production dans des conditions rémunératrices. — Jusqu'à présent, le vignoble se présente très favorablement, sans trace de maladie. Du reste, l'application des remèdes préventifs va commencer incessamment. Si la saison se poursuit normalement, les vigneron tessinois feront en 1927 une bonne récolte.

La grêle dans le vignoble neuchâtelais. On écrit de Neuchâtel au sujet de l'orage de grêle qui s'est abattu le 2 juin après midi sur la partie sud du vignoble neuchâtelais: Les vignes de Comondrèche et d'Auvernerin en partie, celles de Colombier, Boudry, Coraillet, Bevaix, Gorgier et St-Aubin ont été dévastées. Dans les parcelles les plus atteintes, le 80 % de la récolte est anéanti. Les torrents d'eau ont causé de grands dommages en enlevant les terres et en renversant des murs. Le vignoble de l'abbaye de Bevaix, propriété de l'Etat de Neuchâtel, a particulièrement souffert ainsi que celui du territoire de Bevaix. Les ceps ont été hachés et la récolte des années futures en est compromise.

Faux dollars. Il y a quelques semaines, un individu d'une trentaine d'années, à la mise dis-

linguée, écoulait dans un grand magasin de Zurich un billet de cent dollars qui fut reconnu faux après son départ. C'était un billet de deux dollars, raté et repeint avec beaucoup d'habileté. La police de Zurich étant restée muette, le faussaire put continuer tranquillement ses petites opérations. A Bâle, il réussit à se faire rendre 516 francs suisses sur un billet de cent dollars également faux. La supercherie est pourtant facile à découvrir. Dans le vrai billet de cent dollars, l'effigie du président Jefferson se trouve au milieu, tandis que dans le billet de deux dollars elle se trouve à gauche. Un petit avertissement à la caisse, s. v. p.

Dans les caves et les vignobles de l'étranger. Le vignoble algérien a eu à souffrir des vents salins et d'assez fortes gelées, de sorte que la prochaine récolte ne pourra être qu'inférieure à la moyenne. La sortie des raisins est peu abondante. — Pas de changements à signaler en Espagne, où les prix sont toujours à la hausse et où le vignoble a bon aspect. — En Italie, sauf en ce qui concerne les qualités peu conservables, les prix des vins sont bien tenus, mais le marché est calme en raison de la disparition des stocks. De toutes les provinces on donne de bonnes nouvelles de l'état des vignes. — Les vignobles ont également fort bonne apparence en France. La baisse de prix que nous avons déjà signalée semble vouloir s'accroître. Du reste, le marché est calme.

Dans l'alimentation parisienne. La Commission de surveillance des prix a attiré l'attention de représentants des débitants de boissons, des restaurants à prix fixes et des restaurants à la carte sur les prix trop élevés du café, du vin et de diverses autres consommations dans les restaurants. Elle a demandé que les restaurants à prix fixes, fassent une réduction aux buveurs d'eau, par exemple de 50 centimes sur un repas à 5 fr., au lieu de les punir en leur faisant payer un supplément. La commission a relevé que dans certains restaurants on compte jusqu'à 3 fr. pour un œuf payé 65 centimes. Les représentants de la boucherie ont déclaré que la viande de bœuf a atteint son prix maximum et qu'elle ne baissera pas à moins prochainement. Ils ont réclamé, pour prévenir une hausse, l'autorisation d'importer des porcs et des moutons vivants.

Notre commerce extérieur de produits laitiers. Nos exportations de produits laitiers ont pris des proportions considérables de janvier à avril inclusivement. Nous avons enregistré cette période 126.000 quintaux de fromage, alors qu'en 1913, année record, l'exportation n'avait guère dépassé 100.000 quintaux durant les mêmes correspondants. Les chiffres de 1927 représentent ici plus du double de ceux de 1926. — Pour le lait condensé, l'exportation ne se rapproche que lentement des quantités d'avant-guerre. Pour les quatre premiers mois de l'année en cours, elle atteint 107.000 quintaux, contre 136.000 en 1913. — Les chiffres d'exportation pour le chocolat restent stationnaires. Ils représentent encore, comparés à ceux d'avant-guerre, une diminution de près de la moitié. — L'importation du beurre est toujours très élevée; elle atteint 24.000 quintaux environ, ce qui représente une diminution de 1300 quintaux seulement sur l'année dernière, alors que pendant la période correspondante de 1913 nous avions importé 13.425 quintaux de beurre.

Nouvelles diverses

Les prix d'hôtels en Italie. On mande de Rome que tous les hôtels et restaurants classés dans la catégorie de luxe ont décidé de réduire leurs tarifs de 10 %.

Hôteliers suisses à l'étranger. Un jeune hôtelier tessinois, M. Carletto Franzoni, fils de M. Luigi Franzoni, de Locarno, a été nommé directeur de l'Hôtel Savoia, le plus grand établissement hôtelier de Trieste.

Incendie d'hôtel à Chamonix. Un violent incendie a détruit, au cours d'un orage, les combles du Grand Hôtel Chamonix Palace. Il ne semble pas que le sinistre ait été causé par la foudre.

Une nouvelle plage à Lausanne. On a créé à Lausanne une nouvelle plage, qu'on a dénommée « The New Lido ». C'est une attraction de plus pour cette ville; elle sera très appréciée par sa nombreuse clientèle (O. S. T.).

A Locarno. M. Hagen, propriétaire de l'Hôtel du Parc, à Locarno - Muralto, a soumis à la municipalité un projet de construction d'un nouvel étage à son bâtiment. Le M. Reber, de l'Hôtel Reber au Lac, sollicite de son côté l'autorisation d'agrandir son établissement vers l'est, sur le cours d'eau qui délimite le territoire de Muralto et de Minusio.

Le mariage de M. E. M. Staller. M. E. Ellworth M. Staller, l'hôtelier américain universellement connu, président de la « Hotels Staller Co. », la plus importante « chaîne d'hôtels » du monde, s'est marié à la fin du mois d'avril dernier. Il a épousé miss Alice M. Seidler, qui était sa secrétaire depuis onze ans. Le mariage a été célébré dans l'intimité.

Chez nos voisins. Le département de l'Ain aura désormais sa foire-exposition. Elle aura lieu cette année du 19 au 26 juin à Bourg-en-Bresse. Les principaux groupes prévus sont ceux de l'alimentation, des produits agricoles, du mobilier, de l'électricité, du celluloïde d'Oyonnax et des pipes de Saint-Claude. En même temps sera organisée une semaine gastronomique.

A Divonne-les-Bains, autorités et particuliers s'occupent activement de la préparation de la saison. Les hôtels sont remis en état, ainsi que leurs jardins et les parcs. De grands travaux de transformation ont été effectués à l'hôtel de l'Écu de France. L'hôtel-pension des Alpes a construit une annexe. On procède au godronnage des routes et à l'amélioration de l'éclairage public. Les hôteliers assurent que la saison sera bonne, car ils ont reçu déjà de nombreuses demandes. Le Casino municipal, qui a été loué à nouveau pour trois ans, a été ouvert dans les premiers jours de juin.

Du sport pratique. A la Fête de Saint-Gervais, qui a eu lieu il y a quelques jours à Genève, on avait organisé entre autres une « Course des garçons de café ». Le règlement, assez sévère, imposait aux concurrents d'effectuer deux fois un parcours comprenant plusieurs rues, en tenant un plateau sur lequel étaient posés trois verres de café remplis à plein bord, une chope de bière et un verre à liqueur. Il s'agissait non seulement de courir pour arriver le premier, mais de répandre le moins possible de liquide et surtout

de ne pas faire de casse. Au milieu de la foule à peine écartée par deux automobiles, les concurrents — dont un sommelier, Mlle Baudet — s'élançèrent, réalisant des prodiges d'équilibre. La course fut gagnée par M. Bourguignon, avec 1210 points et 15 minutes de trajet.

Nos industries à Prague. Dès maintenant l'organisation d'une exposition suisse à la Foire d'automne de Prague (18-25 septembre) est assurée. Plus de 25 grandes entreprises suisses se sont déjà annoncées et d'autres ne manquent pas de suivre leur exemple. Parmi les exposants, nous relevons avec satisfaction l'Office national suisse du tourisme à Zurich. Avec la collaboration du consulat général suisse à Prague, les numéros de mai et de juin de l'organe de la Foire, le « Wellhand », sont consacrés à la Suisse. Voilà une excellente propagande industrielle et commerciale, qui ne manquera pas d'être en même temps une propagande touristique, car le monde de l'industrie et du commerce combinant les voyages d'affaires avec les excursions n'est pas le moindre élément de notre clientèle touristique.

Des hôteliers slaves en Suisse. Suivant une information de presse, la Société de tourisme de Zagreb a décidé l'organisation d'un voyage d'études en Suisse de spécialistes de l'hôtellerie, d'accord avec les associations professionnelles intéressées. Le programme du voyage prévoit notamment: 1. La visite de l'Exposition des restaurateurs et cafetiers à Zurich; 2. la visite des plus belles régions, des villes et des principales stations climatiques et balnéaires de la Suisse; 3. la visite des principaux hôtels et restaurants de la Suisse; 4. la visite des aménagements techniques des diverses stations de cures et de bains, en tenant compte des progrès les plus nouveaux réalisés dans les États les plus avancés en fait de tourisme; 5. la prise de contact avec les organisations professionnelles suisses et leurs écoles spéciales; 6. une visite officielle aux hôteliers suisses. Nos hôtes slaves feront un séjour de deux semaines dans notre pays. Le voyage commencera le 20 juin. Un journaliste connu pour ses sympathies à l'égard des Slaves du sud, M. Jean Hirt, renseignera nos visiteurs sur les particularités de notre pays. Le voyage est organisé par l'Office national suisse du tourisme.

Nouvelles sportives

Association suisse de golf. Le 2 mai a eu lieu à Berne, sous la présidence du col. div. H. de Pflyfer, une assemblée générale extraordinaire, en vue d'adopter les nouveaux statuts que M. Robert Cramer, vice-président de l'Association, avait élaborés. 15 clubs étaient représentés. Une séance du comité, tenue auparavant, avait discuté à fond ces statuts, ainsi que le règlement pour les championnats. Le projet fut ensuite lu à l'assemblée générale, qui l'adopta à l'unanimité. Parmi les articles les plus importants est celui prévoyant une majorité de membres de nationalité suisse dans le comité, le bureau, en particulier, devant être composé de Suisses. Le règlement prévoit d'autre part qu'un joueur suisse qui a acquis une nationalité étrangère, mais qui néanmoins n'a pas perdu sa nationalité suisse, ne pourra pas prendre part aux championnats nationaux suisses.

Das hilft!



MAGGI'S WÜRZE
für fade Suppen, Saucen
und Gemüse

Mocassana

Patent 119456
der neuzeitlich und
anerkannt beste
Kaffee-Extrakt

ist heute laut den Gutachten erster in- und ausl. Unternehmungen als hochstehendes Produkt

allen
Konkurrenz-Marken überlegen

Kindschi Söhne
Dattlerie
Daves-Dorf
Gegr. 1860

Kochherde



GEBR. KREBS OBERHOFEN
MÜNCHEN

Inservieren bringt Gewinn!

Wanzen

vernichtet jedermann leicht mit dem pat. „Vulkan-Gas“, ausser sicher und radikal. Dieses Mittel wird wie eine Kerze am Docht im Zimmer angezündet. Die sich dann entwickelnden Gase töten das Ungeziefer in den kleinsten Fugen und Ritzen, dem sie dringen überall hin, wo Luft ist. Jeder Misserfolg ist darum ausgeschlossen. „Vulkan-Gas“ ist amtlich geprüft, absolut gefahrlos und unschädlich für die Einrichtung. Unmerklich für andere anzuwenden. Der Raum kann sofort wieder bewohnt werden. Ein Zeugnis von Tausenden: „Wir haben letztes Jahr in einer grossen Anzahl von Zimmern das „Vulkan-Gas“ zur Vernichtung von Wanzen angewendet und sind mit dem Erfolg vollständig zufrieden. Das Mittel ist einfach anzuwenden und das Beste, das wir bis heute gefunden haben.“

Bern, 15. Februar 1927.

„Kleiner und Malergesellschaft Bern.“

Ein „Vulkan-Gas“ kostet Fr. 4.50, düstert verpackt gegen Nachnahme, und ist berechnet für ein Zimmer mit 100 m² Gebrauchsraum liegt bei. Prospekt auf Verlangen gratis. — Alleinvertriebsstelle für die Schweiz: **Bilger & Co., Herberggasse 1, Basel**

Wo alles andere versagt, hilft „Vulkan-Gas“.

Pacht oder Kauf
Hotel-Pension

von nicht unter 30 Betten mit nachweisbarer Rendite an gut freigelegtem Platz, vorzugsweise im Tessin, Offerten unter Chiffre A. S. 2187 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stufe malhinen
Kegels

geb. Keller-Öfen

Bestecke und Silberwaren

Christofle

Spezial-Artikel für Hotels, Restaurants, Bars, etc. Reparatur und Wiederversilberung auf allen Marken

Usines in
Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)

Einem herrlichen
ZUM GENUSS
zum Frühstück
bieten Sie Ihren Gästen mit unserem altbewährten und beliebten

TAFEL-KUNSTHONIG

C. A. PETER & Co., WINTERTHUR
Telephon 413

Vortreter: Theodor Frank in Buochs (Nidwalden)

Nerven-Heilanstalt
„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)
Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven-u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891
Drei Aertze. - Telephon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Gute
BEZUGSQUELLE

1. Qual. frische Tafelbutter zu Fr. 4.50 per kg
1. Qual. prima Kochbutter zu Fr. 4.30 per kg
Emmentaler-, Greyzer-, Filsiter-, Rahm- und verschiedene Schachtelkäse. Frische Eier. Frische und Gemüße liefert
Christ. Rysler-Bäcker, Butter- und Käsehandlung, Gemüschbles, Ostermudigen, Bernstrasse 267. Telephon 1013 Zähringer.

Ayala & Co. Champagne Château d'Ay

General-Vertretung für die Schweiz:
Otto Bächler
Turnerstrasse 37, Zürich 6
Telephon Hot. 4805.

Die grosse französische Qualitäts Marke

Degustationsstand 218 Wirtfach-Ausstellung

Trafic et Tourisme

A travers l'Atlantique.

Le transport des touristes américains.

Si l'on en croit les calculs établis par les compagnies de navigation et les chemins de fer, 800.000 touristes ont été envoyés en Amérique, sans compter les 40.000 pétriers de la Légion américaine, visiteraient cette année des pays du continent européen.

L'Office national français du tourisme a confirmé ces renseignements.

Suivant une information particulière du « Giornale d'Italia », le Département d'Etat américain avait déjà reçu, au début de mai, plus de 20.000 demandes de passeports, la plupart pour des familles entières.

On compte que tous les paquebots venant de New-York auront leur plein de passagers jusqu'au mois de juillet. Déjà pendant la semaine sainte, deux grands « liners » débarqueront plus de mille passagers transatlantiques à Cherbourg, les plus pressés sans doute de faire une cure loin du régime sec. Il en passera encore des milliers sous le pavillon français, à bord du « Rochambeau », du « Chicago », du « France », du « Paris », et aussi de l'« Ile-de-France », le grand navire en voie d'achèvement dont la Compagnie générale transatlantique annonce le premier départ du Havre pour New-York le 22 juin, avec retour le 2 juillet, pour l'American Day. En vue de l'énorme quantité de passagers à transporter cette saison-ci, l'achèvement du plus vaste paquebot français est poussé vigoureusement, avec la collaboration de firmes anglaises spécialisées dans l'équipement des mastodontes modernes.

Les Américains du nord ne pouvaient manquer de chercher à participer de toutes leurs forces au trafic intensif créé par l'exode d'un nombre aussi considérable de leurs nationaux vers le vieux continent. La Compagnie officielle des United States Lines, en plus du « Leviathan » (ex-« Vaterland »), va mettre en service les paquebots allemands « Kaiser-Wilhelm-II » et « Kronprinzessin-Cecilie », sous les noms d'« Agamemnon » et de « Mount-Vernon », sur la ligne de New-York à Cherbourg et Southampton.

Les Anglais, naturellement, rivalisent d'activité avec les Américains et veulent absolument prouver au monde qui voyage à travers les mers la supériorité de l'armement libre et privé sur les flottes d'Etat. Un rapport de la Compagnie Cunard, par exemple, montre comment elle se prépare à participer aux transports exceptionnels des touristes qui désirent traverser presque en même temps l'Atlantique. Six de ses paquebots ont été mis en réserve, et « in good working order », pour partir des Etats-Unis le 25 mai. Six autres « liners » ont été affectés au transport des légionnaires américains.

Les Allemands ont mis en route leurs belles unités, dont le 40 % au moins de cinq ans d'âge. Ces nouveaux paquebots sont aménagés de manière à répondre sous tous les rapports aux aspirations de la clientèle internationale. Le « liner » battant neuf « New-York », par exemple, de la « Hamburg-Amerika Linie », qui a une jauge de 22.000 tonnes et une vitesse de 16 nœuds, possède, comme le « Hamburg » un pont spécial pour les sports, confort très apprécié des Anglo-Saxons.

N'oublions pas la flotte de commerce italienne, qui s'agrandit sans cesse et va lancer les paquebots les plus rapides du monde. Le trafic touristique qu'elle assure entre l'Amérique et l'Italie a pris déjà une considérable importance. Toutes les places de luxe à bord des paquebots italiens sont déjà réservées pour la saisonnière.

Les nombreux grands paquebots anglais, français, américains, allemands et italiens nécessaires cette année pour assurer l'exode et le rapatriement des légionnaires touristiques à travers l'Atlantique forment une flotte d'une beauté impressionnante.

(D'après le « Sémaphore », Marseille.)

La route aérienne Lausanne-Milan.

De même que l'on cherche à relier par des voies spécialement réservées à l'autobus le nord-ouest de l'Europe à l'Italie, on s'occupe d'établir sur ces parcours des communications aériennes. Le but est toujours Milan, tête de ligne de l'Italie pour les chemins de fer, les routes d'automobiles et les routes aériennes.

Au sujet d'un service aérien transalpin Lausanne - Milan, M. Ernest Naef a publié dernièrement un fort intéressant article dans la « Gazette de Lausanne ». Voici un bref aperçu des idées qu'il expose.

Milan peut être relié à la Suisse par deux routes aériennes, l'une se dirigeant sur Zurich, l'autre sur Lausanne. Cette dernière aurait le grand avantage d'être beaucoup plus directe et plus rapide pour rejoindre, de Milan, Paris, les ports de la Manche et Londres.

Lorsque fonctionna il y a quatre ou cinq ans le service aérien Lausanne - Paris, organisé par les « Grands Express aériens » et l'Ecole « Aéro » de Lausanne, il avait déjà été question de prolonger cette ligne aérienne jusqu'à Milan, puis de Milan jusqu'à Rome et Brindisi, port aérien de l'Europe vers l'Afrique et l'Orient.

Après l'abolition de ce service, la question du survol régulier des Alpes n'est point tombée dans l'oubli. Des personnes intéressées à sa création l'ont travaillée, l'ont retournée sur toutes ses faces, en ont mesuré toutes les difficultés et sont allés prendre contact avec les autorités de Milan.

« Que ce soit, dit M. Naef, au point de vue touristique, par ou au point de vue commercial et marchand, la traversée aérienne des Alpes de Suisse en Italie est d'une grande importance. Ce problème devra nécessairement trouver tôt ou tard une solution satisfaisante. »

En 1925, la Société anonyme lausannoise « Transalpina » passa de la théorie à la pratique. L'aviateur Marcel Nappes accompli de nombreuses traversées Suisse-Italie et Italie-Suisse, dans le but d'avoir déjà quel point, même par un temps défavorable, le survol commercial des Alpes pourrait être effectué pratiquement. Etant donnée l'existence du chemin de fer, il faudra tracer une voie aérienne complètement de

la voie ferrée pour le trafic rapide. Aussi est-il fort regrettable que la « Transalpina » n'ait pu continuer ses expériences.

M. Naef écrit à ce propos :

« Il va sans dire que soit pour Lausanne, qui serait ainsi plaque tournante des lignes Allemagne-sud de la France et Italie-France-Angleterre, soit pour tous les pays directement intéressés à ces relations commerciales rapides, l'Angleterre, la France, l'Italie, surtout, cette route de l'air transalpin serait des plus intéressantes. Mais elle nécessite une organisation technique parfaite, par conséquent très onéreuse. Et dans la situation financière actuelle, elle n'a pas encore pu être établie. »

« Ce service deviendrait sans doute aussi bien vite d'un grand rendement commercial, d'autant plus qu'il se prolongerait, par les lignes italiennes déjà existantes, vers le sud de la péninsule, puis vers le nord. On peut se représenter le gain de temps qu'il réaliserait sur le rail. »

L'une des questions les plus importantes à résoudre est celle du choix de l'avion. M. Naef donne la préférence à une grosse limousine à trois moteurs, dont le plafond permette, en pleine charge, avec le maximum de passagers et de messageries, de survoler les barrages de nuages et les orages assez fréquents en Valais. Des terrains d'atterrissage devraient être prévus sur le parcours, notamment à Montana, à Sion et au Simplon.

Il serait heureux que de nouvelles tentatives rationnelles et concluantes puissent être entreprises et aboutir à la création définitive de la ligne transalpine Lausanne - Milan, fruit d'union entre les services aériens en provenance de Londres et de Paris, ceux qui, de Milan, survolent le péninsule italienne et se dirigent vers l'Afrique et l'Orient. Qui prendra cette initiative? Qui fournira les fonds indispensables? Par quel pilote expérimenté la tâche commencée sera-t-elle poursuivie et menée à bonne fin? L'avenir se chargera de nous l'apprendre... si les parisiens de la ligne Allemagne - Zurich - Milan n'atteignent pas les premiers leur but!

Dans les Alpes. Le chemin de fer du Niesen a été ouvert à la circulation le 3 juin. — Les travaux de déblaiement de la neige au Klausen étant terminés, ce passage est maintenant ouvert à la circulation des automobiles entre Altdorf et Linthal.

Le wagon-lits Francfort-Lucerne et vice versa dont la mise en marche était prévue pour le 1er juillet circule déjà depuis le 1er juin avec l'horaire suivant: Francfort dép. 23 h. 38, Bâle C.F.F. arr. 6 h. 45, dép. 7 h. 20, Lucerne arr. 8 h. 48; et retour, Lucerne dép. 20 h. 55, Bâle arr. 22 h. 19, dép. 23 h. 10, Francfort arr. 6 h. 25.

Les billets de vacances en France. Le ministre français des travaux publics a autorisé le régime temporaire, pendant la saison d'été 1927, du tarif spécial voyageurs concernant les billets d'aller et retour individuels de 1re, 2me et 3me classes pour les stations balnéaires, thermales et climatiques. Ces billets, d'une durée de validité de 33 jours, comportent, sur le double du prix des billets simples, des réductions qui varient de 20 à 30 %, suivant la classe choisie et le nombre de kilomètres parcourus.

Services de gares-places. Depuis le 15 mai 1927, la location d'avions ordinaires de 1re et 2me classes peut s'effectuer pour toutes les voitures directes de chemins de fer partant de la Suisse à destination de l'Allemagne, de la France, de l'Autriche, de l'Italie, de la Hollande, de la Belgique, de la Pologne, de la Hongrie et de la Tchécoslovaquie mentionnées dans la troisième partie de l'Indicateur officiel. La location peut avoir lieu à partir de chaque gare d'arrêt des trains respectifs. Les commandes sont acceptées par toutes les gares et agences de voyages. La location de places dans les voitures de la Compagnie internationale des wagons-lits et wagons-restaurants, de la Compagnie de l'Europe centrale des wagons-lits et wagons-restaurants (Mitropa) et de la Compagnie suisse des wagons-restaurants s'effectue à la direction de ces compagnies ou à leurs agences. Dans les villes où ces compagnies n'ont pas de bureau, les commandes peuvent être faites aux gares, qui en assurent la transmission.

Andermatt-Gletsch. On vient de créer les billets suivants, valables dix jours, au prix de 18 fr. 95 pour la 1re classe et de 16 fr. 40 pour la 2me classe : 1. Gletsch-Andermatt par chemin de fer et retour en autocar postal ; 2. Andermatt-Gletsch en chemin de fer et retour en autocar postal ; 3. Gletsch-Andermatt en autocar postal et retour en chemin de fer ; 4. Andermatt-Gletsch en autocar postal et retour en chemin de fer. Les billets mentionnés sous chiffre 1 et 2 seront mis en vente seulement pendant les mois de juillet et d'août aux gares de Gletsch et d'Andermatt. Le prix des billets 3 et 4, vendus pendant les mois de juillet et d'août, est réduit à 17 fr. 45 pour la 1re classe et à 14 fr. 90 pour la 2me classe. — Les porteurs de billets combinables suisses et internationaux comportant le parcours Gletsch-Andermatt ou vice versa peuvent à leur gré effectuer ce trajet en autocar postal ou en chemin de fer, à la condition d'échanger le coupon pour le chemin de fer aux bureaux du poste de Gletsch ou d'Andermatt et le coupon pour l'autocar postal à la gare d'une de ces deux localités. La différence de prix indiquée par les affiches exposées dans les gares et les bureaux de poste est payée ou reçue lors de l'échange du coupon.

Au col de la Fuella. L'administration fédérale des postes ayant renoncé à créer un service en régie d'autocars postaux par la Fuella en accordé la concession à une entreprise privée, qui l'exploitera le 15 juin à fin septembre, avec une course journalière dans chaque direction.

Autocars postaux. Depuis le 1er juin, les autocars postaux circulent sur les routes suivantes: Coirieu-Oex en direction des Savoies - Simplon - Val d'Hérens - Haudères (Arrolla) - Sierre - Val d'Anniviers-Ayer (Zinal) - Brigue-Simplon-Iselle - Brüning - Hasleberg - Reuli ; Raqaz - Vällis (gorges de la Tamina) ; Küblis - St. Antonien ; Coire-Tschierschen ; Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio ; Zerne - Ofenpass - Münster ; Schuls - Val Sinestra ; Schuls - Pfunds - Landeck. Les autres lignes postales alpines seront ouvertes dans le courant de l'été.

L'automobilisme en Hollande. Le gouvernement néerlandais vient de régler comme suit la taxe de circulation pour les automobilistes étrangers au pays : pour un séjour de trois jours ou

moins, 1/10 de la taxe annuelle ; jusqu'à 15 jours, 1/10 de la taxe annuelle ; jusqu'à 30 jours, 1/10 de cette taxe ; jusqu'à 60 jours, 1/5 de la taxe annuelle. La taxe ne pourra jamais être inférieure à 0,25 florin. On peut également obtenir des cartes valables pendant trois mois consécutifs, pour lesquelles on payera 1/3 de la taxe annuelle augmentée de 3 %.

Pour les routes valaisannes. On sait que les citoyens du Valais seront prochainement appelés à se prononcer sur un projet de construction de routes de montagne et de réfection de la grande artère St. Gingolph - Brigue. Dans le sein du Grand Conseil, un comité de propagande s'est formé pour travailler au succès de la loi. On organisera des comités de districts, présidés par les préfets et comprenant les députés et suppléants des districts respectifs. De son côté, la presse valaisanne ne reste pas inactive. Il faut souhaiter que ces efforts soient couronnés de succès, car il y a de l'avenir économique du canton comme pays de production alpestre, comme pays de gros transit et comme grande région de tourisme. L'hôtellerie valaisanne ne peut pas rester indifférente à la campagne qui vient de s'ouvrir.

Un projet de rues superposées. Le Dr John A. Harris, qui a inventé les signaux électriques pour réglementer la circulation, et qui fut directeur adjoint de la police municipale de New-York, vient d'apporter à Paris un intéressant projet qu'il se propose de soumettre à M. Chiappe, préfet de police. Il s'agit d'établir, soutenues par des piliers d'acier, cinq voies superposées au-dessus des artères les plus encombrées. Le coût de ces voies excessif et le coût aisément quel ordre apporterait dans la circulation la distribution des véhicules selon leur vitesse ou leur importance sur cinq pistes différentes. Ce projet, appliqué dans les grandes villes, pourrait l'être aussi sur les routes suburbaines les plus fréquentées. Il permettrait de multiplier les véhicules, considérés maintenant comme trop nombreux.

La route moderne. La commission des travaux publics de la Chambre française, ainsi que des représentants des ministères des travaux publics et de l'intérieur et de 25 automobiles-club régionaux ont visité dernièrement les routes du circuit permanent de la Sarthe. Le but de cette « Journée de la route », organisée par l'Automobile-Club de l'Ouest, était de démontrer que la route moderne, avec de robustes fondations et possédant un revêtement superficiel suffisamment solide pour assurer dans de bonnes conditions, en dehors des villes, la circulation automobile, est actuellement la seule solution possible du problème routier. Les visiteurs ont pu se convaincre que le circuit de la Sarthe constitue un champ d'expériences unique en son genre. La route goudronnée, la route bitumée et la route vitallée sont des voies solides, bien roulantes et établies à bon marché. — On pourrait tirer parti en Suisse des expériences faites actuellement sur le circuit de la Sarthe.

L'aérodrome de Berne. La commune de Berne, qui, pendant deux ans, a négocié en vain avec les propriétaires fonciers des marais de Belp l'achat de terrains destinés à la création d'un grand aérodrome, propose aujourd'hui d'acheter dans ce but le domaine du Hünerhubel, d'une surface de 17 hectares, pour le prix de 182.000 francs.

De New-York à Paris par les airs. Sans rien enlever aux glorieux mérites de Lindbergh, on est bien forcé de reconnaître qu'au point de vue pratique sa traversée de l'Atlantique ne signifie pas grand-chose pour le progrès du tourisme aérien transocéanique. Un projet est signalé actuellement dans les journaux qui se présente dans des conditions bien différentes. Un appareil à trois moteurs indépendants, pouvant supporter une charge de 7.000 livres, avec les passagers, muni de la T.S.F., l'avion « America » va prendre les airs pour tenter d'effectuer le même trajet. Il est construit comme un bateau. Les passagers peuvent communiquer entre eux et même manger avec un certain confort. Ils feront en un mot de la véritable navigation aérienne. Il ne s'agira plus d'un exploit sportif, mais bien d'une démonstration scientifique de la possibilité de traverser l'Océan en sécurité par la voie des airs. C'est ce qui nous intéresse au point de vue du grand tourisme futur.

A Zurich. Pendant le mois d'avril dernier, 27.300 personnes sont descendues dans les hôtels et les pensions de Zurich, contre 27.000 en avril 1926. Le nombre des Suisses a été de 800 inférieur à celui enregistré pendant le même mois de l'année dernière, et des Allemands, par contre, accuse une augmentation d'un millier de visiteurs.

Nouveau bureau de renseignements. Nous apprenons qu'au début de juin a été ouvert à Villars-sur-Ollon, sous les auspices de la Société de développement de Villars - Chesières - Arveves, un Bureau officiel de renseignements pour Villars et les environs. Les intéressés s'empressent de lui fournir le matériel documentaire qui peut lui être utile.

Plus de contrôle fédéral à la frontière de Bâle. Le canton de Bâle-Ville ayant décidé, le 7 avril 1927, de rétablir le contrôle de police à la frontière, le Conseil fédéral, se basant sur l'arrêté fédéral du 19 août 1921 concernant l'abrogation des pouvoirs extraordinaires du Conseil fédéral, a décidé d'abroger l'arrêté fédéral du 5 août 1920 concernant l'exécution des mesures de contrôle policières à la frontière par le Département fédéral de justice et police.

Pour le tourisme nautique. Du 28 octobre au 13 novembre 1927 aura lieu à Paris, au Grand Palais des Champs-Élysées, le IIe Salon nautique international. L'exposition comprendra notamment les sections suivantes : Marine marchande, navigation fluviale, navigation de plaisance, moteurs, propulseurs, carburants, instruments de précision pour la navigation, cartographie, bibliographie, exposition à flot et démonstrations diverses.

Le Rotary-Club à Ostende. Le 3 juin est arrivé à Ostende un contingent de plus de 3.000 Américains venus en Europe pour assister au Congrès international du Rotary-Club, du 4 au 10 juin. Les passagers ont été transportés à bord de six paquebots de la compagnie Cunard, jouant ensemble 120.000 kilomètres de tour du monde, soit plus d'un kilomètre. Après le congrès, les délégués américains feront des excursions en Europe. La Suisse est comprise dans bon nombre d'itinéraires de voyages.

Une Exposition des stations climatiques italiennes sera organisée à l'Exposition d'échantillons de Dadoue. Elle a pour but de démontrer pratiquement les grands progrès réalisés dans les stations de cures, soit pour recevoir les séjournants, soit dans le domaine de la propagande. La Fédération fasciste des industries hydro-thermo-climatiques et balnéaires a donné son adhésion à l'entreprise. L'exposition comprendra notamment des photographies et des dessins, des graphiques, des statistiques, des reproductions plastiques, des reconstructions en miniature, etc. Ces efforts tendent naturellement, pour une bonne part, à remettre dans le pays la clientèle italienne.

Arosa autrefois et aujourd'hui. Un journal flugovien publiait il y a 42 ans, en 1885, la notice suivante sur Arosa : « Arosa, situé à 1892 mètres d'altitude, dans les Grisons, n'a ni magasin, ni cordonnier, ni tailleur, ni boucher, ni boulangier. Ce hameau se compose de 50 maisons et cabanes, éparpillées sur quatre kilomètres de longueur, c'est-à-dire qu'on y trouve une maison tous les cent mètres. Les 40 citoyens d'Arosa n'ont pas besoin de faire une affaire de l'industrie des étrangers, car s'ils devaient un jour se partager leur fortune, ils obtiendraient chacun une cinquantaine de milliers de francs. » — Arosa, aujourd'hui important centre de tourisme hivernal et sportif, a bien changé depuis lors, avec sa trentaine d'hôtels, dont une demi-douzaine sont des maisons importantes, ses sports d'hiver et d'été et l'animation de ses saisons d'étrangers.

La taxation des étrangers en France. Au cours de la dernière assemblée générale de l'Union française des fédérations de syndicats d'initiative, la question des répercussions de la taxe sur les étrangers (carte d'identité) a été étudiée. Un orateur a fait remarquer que la taxe frappant précisément l'étranger qui se propose de faire un séjour d'assez longue durée, des agences de voyages ont organisé, pour que leurs clients échappent à la taxe, le circuit de 55 à 57 jours, à la fin duquel l'étranger sort de France pour n'y pas revenir la même année. Un fait de même nature est courant à Nice ; nombre d'étrangers quittent cette ville après le 55me jour pour aller s'installer à Vinhimille. Les milieux de l'hôtellerie et du tourisme redoublent d'efforts pour obtenir l'abolition de la taxe sur les étrangers, de la taxe de séjour, des taxes de stationnement, etc., mais sans grand résultat. La France agit comme un propriétaire de magasin qui ferait payer un droit d'entrée à ses clients sous prétexte de participation à la couverture des frais généraux!

Communications téléphoniques internationales. Deux nouvelles lignes téléphoniques ont été ouvertes le 18 mai entre Zurich et Cologne et entre Zurich et Hambourg. Une autre nouvelle ligne directe Zurich - Londres a été inaugurée le 25 mai.



Libby's
Foods with this name have the finest flavour

Specialities:

- Ananas
- Asparagus
- Peaches
- Oxtongues
- Salmon
- Catchup
- Corned Beef

Famous Libby's Fancy Santa Clara Dried Prunes

Quality Foods mean Prestige

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro: 40 cts.

Changements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

Hoteliers besucht die Gastwirts-Ausstellung

4.-26. Juni 1927 in Zürich

Stand No. 323, Halle II

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus

in Horgen

Erste schweizerische Spezialfabrik für Bestuhlungen aller Art

In der Ausstellung mit unserem Fabrikat möblierte Räume:
Speiserestaurant - Bierhalle - Conditorei - Turmrestaurant
Walliser Stube - Tanzbar

Stand No. 100, Halle IV

Goldene Medaille
Kochkunst-Ausstellung
Luzern 1923

W. M. STILL & SONS LTD., LONDON
GEGRÜNDET 1874

Goldene Medaille
Kochkunst-Ausstellung
Luzern 1923

General-Vertrieb für die Schweiz, Oesterreich, die Balkanländer und Italien

„ARDA A. G.“, LAUSANNE (Schweiz)

Automatische KAFFEE-MASCHINEN

Unser neuestes Modell ist im Betrieb zu sehen.

Stand No. 123, Halle V

M. SCHÄRER A.G., Apparatebau-Anstalt, BERN

Tel. Bollwerk 24.25 Abteilung Wirtschafts-Maschinen Postfach Nr. 11 626

DAMPFKOCH-APPARAT „BREAKFAST“

für Gas oder elektr. Heizung. Rasche ökonomische und schmackhafte Zubereitung von KAFFEE, TEE, MILCH, SCHOKOLADE, BOUILLON etc. Automatische Wasserversorgung und Heizregulierung. Ständige Bereitschaft. Sparsamster Betrieb. PRIMA SCHWEIZERFABRIKAT.

Universal - Restaurations - Maschine „BERNA“

Stand No. 267, Halle IV

CHRISTEN & Co. AG. - BERN

MASCHINEN und GERÄTE in extra gediegener Ausführung für

Hotel- u. Restaurationsküchen

Spezialität in Küchen-Maschinen

Schweizerischer Herkunft

Wichtig:

Schweiz. Gastwirtsausstellung in Zürich
Besichtigt die Degustation einer prächtigen Anzahl
feiner französischer Weine zum Offenverkauf.

Stand Nr. 162

Galerie

Stand No. 60, Halle II

„UNIVERSAL“ der staubsaugende Bodenputzer

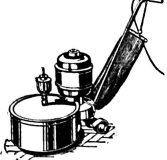
zum Spänen, Wischen, und Blochen v. Parkett-, Stein- und Linoleum-Böden

(Mehrfach patentiert)

Man verlange kostenlos, unverbindliche Vorführung.

Wirtsausstellung Zürich
Stand Nr. 60

Suter-Strickler & Cie., Horgen
Maschinenfabrik



Stand No. 120: - VOGA -

250

Grossküchen der Schweiz

in 3 Jahren mit

VOGA

GASGROSSAPPARATEN

beliefert.

H. Vogt-Gut A.-G., Arbon

Stand No. 14, Vestibule

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen mit der elektrischen

Mocca-Kaffeemühle

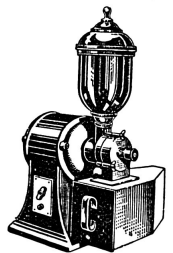
von

Otto Benz, Zürich 7

Casinoplatz 41

Tramlinie No. 3 und 9

Wirtfachausstellung Zürich - Stand No. 14



Stand No. 316 A, Halle II

Die flüssige, hygienische Seife

„LISO“

ist auf der Grundlage von Glycerin hergestellt, daher ganz neutral und wird nicht fest.

„Liso“ ist eine Mischung der besten Rohstoffe.

Der Gebrauch v. „Liso“ erzeugt weiche und frische Haut.



„Le Lisodis“ A.-G., Ste. Croix, Waadt

Stand No. 260, Halle V

Bachmann & Kleiner

Aktiengesellschaft

OERLIKON

Spezialfabrik für den Bau elektrothermischer Apparate u. Anlagen.

Elektr. Grossküchen-Anlagen für Hotels, Restaurants, Pensionen. Elektr. Grossbäckerei- u. Patisserieöfen. Boiler jeder Grösse

Besichtigen Sie unsern Stand No. 260, Halle V, und unsere Apparate im Betrieb in der Wirtschaftsküche-Konditorei und Schaubäckerei der Fachausstellung für das Schweizerische Gastwirts-Gewerbe Zürich.

Stand No. 106, Halle IV



2

bewährte Systeme

in
Geschirr-Abwaschmaschinen

gibt es, die einwandfreie Arbeit leisten.

Tornado · Neue Modelle · Simplon

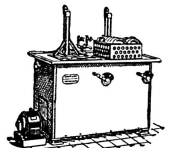
Hohe Leistung. Einfache Bedienung und Wartung.

Geringe Betriebskosten.

Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes.

Tornado A.-G., Bern

Schweiz. Gastwirtschaftsgewerbe-Ausstellung, Halle IV, Stand 106 und Schauküche.

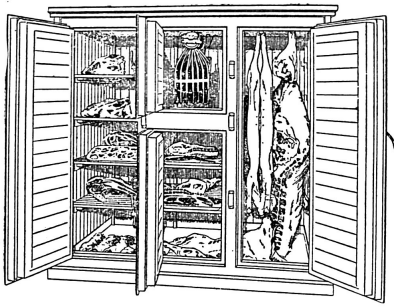


Cigaretten
von 2—10 Cts. überall

AUSIRIA

Virginier
erhältlich 20 Cts.

Schon mehr als 350.000 Frigidaire Apparate im Gebrauch



Frigidaire ist der elektrisch-automatische Kühlapparat für Haushalt, Handel und Gewerbe. Trockene Kälte ohne Eis, ohne Wasser, ohne Chemikalien, ohne Bedienung. Er ist sparsam und hygienisch. Es sind mehr Frigidaire Apparate im Gebrauch, als Kältemaschinen aller andern Marken zusammen. Profitieren auch Sie von den Vorzügen, die Ihnen der Frigidaire bietet.

Verlangen Sie Spezialbroschüre No. 10

Gastwirts-gewerbe-Ausstellung Stand No. 125

Exklusiver Import für die Schweiz:

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 58

GENÈVE
Boulevard Helvétique 17

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

„Die Schweiz als Kur- und Reiseland“

In der zweiten Hälfte Juni gibt

Der Bund

die grosse Sondernummer, die letztes Jahr so viel Anklang gefunden hat, neu heraus.

Sie erscheint in sehr starker Auflage, ist reich illustriert und enthält wertvolle Beiträge aus allen Lebensgebieten des Fremdenverkehrs, u. a. Artikel von Direktor Dr. Riesen, vom Centralbureau des Schweizerischen Hoteliersvereins, Generaldirektor Schrafl, Prof. Dr. E. Bürgi (Bern), Heinrich Federer.

Sie eignet sich wegen ihrer besonders grossen Verbreitung auch im Ausland in ausgezeichneter Weise zur Insertion. Die Nummer wird in den Reiseagenturen des In- und Auslandes aufgelegt.

Insertionsaufträge nimmt die Publicitas A.-G. entgegen.

SWISS CHAMPAGNE
la plus
BOUVIER
FRÈRES
ANCIENNE MAISON SUISSE
fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich
345
Fr. Bærswyl, Safenwil (Aarg.)
Telephon Nr. 22

DERNIER PERFECTIONNEMENT

Lavabo „Simplon“
en grès, avec batterie „Monobloc“ combinée au vidage extérieur (système breveté) Installation recommandée pour Hôtels, Pensions, etc.
GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY
Articles sanitaires
Dallages et revêtements céramiques en gros
Exposition permanente

Essgeschirr-Spülmaschine
PRIMUS
(Schweizer Fabrikat. Patentiert)
zu besichtigen in der
Fachausstellung für das Schweiz.
Gastwirts-Gewerbe in Zürich:
Halle V. Stand 122
sowie in Funktion:
in der Küche des Restaurants und in
der Küche der Konditorei.
Zehnder & Co., Zürich, Stampfenbachstrasse 57
Telephon Hottingen 719

GENAUE ZEIT ÜBERALL
bringen Ihnen unsere idealen
ELEKTRISCHEN UHREN MAGNETA
700
MAGNETA - Uhrenanlagen mit
7000
NEBENUHREN sind allein in der Schweiz in Betrieb. Keine Batterien, keine beweglichen Kontakte. Die einzige elektr. Uhr mit eigener Stromquelle.
Erste Referenzen des In- und Auslandes. Verlangen Sie unsere Prospekte und Offerten.
Schweiz. Magneta A.-G., Zug
Generalvertreter für die Schweiz:
Ernst Boppart, elektr. Uhren, Thalwil-Zch.

Speise-Forellen
in Portionsgrösse liefert auf kommende Saison
J. Tresch, Fischzucht, Erstfeld (Uri). — Telephon Nr. 8. (21955)

Die Buchhaltung für das Hotel:
RUF
-Buchhaltung
ergibt ohne Mehrarbeit Gäste-Buchhaltung, Lager- u. Betriebs-Buchhaltung mit steter Inventur nach Mengen und Wert. — Aufklärungsschriften und Vorführung sind unverbindlich.
Fach-Ausstellung für das Schweizerische Gastwirts-Gewerbe, Stand 66
Ruf-Buchhaltung, Akt.-Ges.
Zürich, Rämistrasse 3. — Lausanne: 3, Rue Pichard.

Wir offerieren Ihnen:
Arrivée-Départ-Bücher
Fremden-Bücher
Weck-Bücher
ab Lager
1563
KOCH & UTINGER, CHUR

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Il n'est pas envoyé d'exemplaires justificatifs pour les insertions dans le Moniteur du personnel

On peut obtenir un exemplaire de l'«Hotel-Revue» à l'Administration du journal moyennant envoi préalable de 40 centimes par le compte de chèques postaux No. V. 85.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Tarif pour inser- Soetaires Non-soetaires
tions sous chiffre Les fraant Avec sous chiffre
jusqu'à 4 lettres compté par adresse Suisse Etranger
Première insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—
Pour chaque répétition
non interrompue Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

- Buchhalterin-Gouvernante** gesucht in Gross-Restaurant der franz. Schweiz auf Ende Juni, Jahresstelle. Nicht unter 20 Jahren. Absolute Vertrauensstellung. Kenntnisse des Konjonnensystems, Kaffeebüchse, Kontrollwesen, Linierze. Anstellen des subalternen Personals. Salär Fr. 250.—, ohne Zimmer. Offerten m. Bild und Ref. an Postfach 11232, Luzern. (1379)
- Chefkitchen** gesucht per sofort für besseres Lokal 70 Betten, Graubünden. Monatslohn Fr. 300.—, Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1406
- Gesucht** auf zirka 20 Juni für ein Hotel im Berner Oberland: ein Aide de cuisine, Monatschelt Fr. 250.—. Offerte Zeugnisschriften. Chiffre 1412
- Gesucht** bestmögliche Obersaaltochter, Deutsch und Französisch; Kochhelfer für Sommeraison in Berghotel. Offerten an Direktion Schwetzbühl, Kt. Bern. (1401)
- Gesucht:** 1. erste, tüchtige, sprachkundige Saaltochter; 1 Zimmermädchen; 1 Buffet-Volontärin; 1 Kaffee- und Haushaltungsküchlin; 1 Portier für allein. Chiffre 1389
- Gesucht** für Sommeraison mit Eintritt 1. Juli: Köcherin, Oberkellner, Sekretär-Assistentin mit Hotelwissen, auch beim Saalverze, tüchtige, ein Pâtissier mit Hotel-Praxis. Zeugnissen mit Zeugniskopien, Photo und Altersangabe. Postfach 2049 Aedobaden. Chiffre 1398
- Gesucht** tüchtige Chefküchlin oder Alleinlocher für zirka 2 Monate. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. Hotel Plänen, Einsiedeln. (1404)
- Gesucht** Hotel-Schreiberin mit eigenem Werkzeug und Wäscherin. Jahresstellen. Offerten mit Zeugnisschriften an Grand Hotel des Avants S/Montreux. (1400)
- Gesucht** in ersk. Hotel Berner Oberland 2 Portiers, 2 Femmas de chambre, 1 Oberaaltochter, 2 Adoraburschen, 1 Kaffeeküchlin, 1 Maschin-Wäscherin, 1 Wäscherin, 1 erste Glätzerin, 1 Helzer, mit Wäscherinmaschinen und Dammbetrieb verfahren. Beträge der Photos und Zeugnisschriften. Chiffre 1402
- Gesucht** in ersk. Hotel (Engadin) ein tüchtiger, sprach- und fachkundiger Restaurant-Kassier, ev. Kassierin (nicht zu jung) und eine tüchtige, erprobte Lager-Gouvernante, Stütze, bei gutem Gehalt. Offerten mit Zeugniskopien und Bild. Chiffre 1413
- Gesucht:** junge, blinke Tochter als Kaffeeküchlin und Hilfe der Chefküchlin. Salär Fr. 80.— bis 90.—, Kurhaus Surley, Arosa. (1407)
- Gesucht** mehrere Wäscherinnen und Office-Mädchen, (Hotes Salär und Retseverzung. Neues Stalldorf, St. Gallen. (1411)
- Gesucht** nach der Zentralzeitschrift: 1 Concrete-Conduktor, mit eigener Livree, 1 Oberaaltochter, 2 Adoraburschen und engl. spr., 1 Glätzerin-Linierze, 1 tüchtige Kaffee- u. Angestelltenküchlin, 1 Casserolier, 2 Küchenmädchen, 1 junger Koch und 1 Pâtissier-Aide de cuisine. Geht. Off. mit Zeugnisschriften, Photo, Lohn- und Altersangaben. Chiffre 1399
- Gesucht** nach Locarno in kl. Hotel Küchenmädchen, Lohn 100.—, Fr. Reiseentschädigung nach 6 Monaten. Schriftliche Offerten. Chiffre 1390
- Gesucht** per sofort: eine tüchtige Buffetdamme, französisch und deutsch sprechend, Offerten in 17962, Posto Transit, Neuchâtel. Chiffre 1397
- Gesucht** per sofort oder inerat 14 Tagen 1 Oberaaltochter (nicht neben Keller) in ein kleines erstklassiges Hotel. Kenntnis der engl. Sprache erforderlich. Offerten erbeten. Chiffre 1414
- Gesucht** per sofort für Passantenhotel: tüchtige und selbständige Linierze-Gouvernante, in allen Arbeiten der Linierze bewandert, Salär Fr. 100.— bis Fr. 120.—, Offerten mit Bild. Chiffre 1395
- Gesucht** sprachkundige Saal-Restauranttochter für sofortigen Eintritt oder 15. Juni, in Kurhotel. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1395
- Gesuchte** Tüchtige, sprachkundige Hotel-Sekretärin, mit eigener Livree, 1 Oberaaltochter, tüchtig, englisch sprechend, mit Hotel-Praxis; tüchtige, englisch sprechende Bar-Service-tochter, Beides Sommerassistenten. Offerten unter Beträge von Zeugniskopien und Photos erbeten. Chiffre 1388
- Gesucht** zu bald. Eintritt: tüchtige, seriöse, selbständige Ser-vice-tochter für Tea-Room-Bar, Geht. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Postfach 20739, Lenzerheide. (1410)
- Gesucht** zu sofortigem Eintritt: Aide de cuisine, gelernter Pâtissier, Offerten samt Zeugn.-Abschr. und Zeugnisschriften an Interlakenhof, Interlaken. (1408)
- Küchlin**, tüchtige, selbständige und zuverlässig, gesucht in Kurhaus von zirka 20 Betten, Zentralzeitschrift, 300.— bis 350.—, Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten. Chiffre 1403
- Küchelin**, sehr guter Restaurateur, ökonomisch und nicht-beruflich, zum Eintritt auf Sommer, ev. auch früher in Jahresstelle. Ausführl. Offerten mit V. referen, Photo, Saläransprüche und Rückporto. Chiffre 1397
- On demande** dans petit hôtel de la Suisse française jeune fille de cuisine, sachant travailler seul. S'adresser à l'Administration (Neuchâtel). (1386)
- On demande** pour un grand hôtel gouvernante d'été, un mari, chef de réception, cuisinier restaurant. Les Hôtels Alsace et May blanc, de Chamoni (France). (1405)
- On demande** pour saison d'été: 1 chef de cuisine, un ter aide, 1 pâtissier aide, 1 cuisinier, 1 casseroleur, 1ère de cuisine, parlant anglais, filles de salles et volantes, 1 portier-hôtel. Adresser offres et prétentions direction Grand Hotel Lac Joux, Le Pont (Valais). (1387)
- On demande Volontärin** de Bureau, parlant le français. Occasion d'apprendre tous les travaux de bureau d'hôtel. Place à l'année. Chiffre 1385
- Portier-Conduktor**, hoch sachant le français, l'allemand et le ne l'anglais est demandé, dans grande Clinique, à Sion, pour fin Juin. Place stable pour personne intelligente. Adresser offres sous Chiffre 1403
- Zimmermädchen**, tüchtiges, in Jahresstelle, und 1 Saaltochter gesucht. Chiffre 1393

Les offres pour les insertions suivantes sous

numéro doivent être adressés à l'Hôtel-Bureau Bâle

- Nr. 8375** Pâtissier, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Sommeraison, Berner-Oberland.
- 8477** Sekretär-Kassier, Deutsch, Französisch, Englisch, Casserolier, Entremetteur, Rückerauer, Saalkellner, Anlang, Hotel 1. Juni, Interlaken.
- 8527** Oberkellner, Office-Gouvernante, Privatzimmermädchen, Haus-Gartenbursche, erkranktes Hotel Berner-Oberland, Sommer- und Winterbetrieb.
- 8531** Oberkellner, Sekretärin, Zimmermädchen, Liftier, Portier, II. Glätzerin, Hotel 120 Betten, Berner-Oberland, Sommer- und Winteraison.
- 8540** Tüchtige Glätzerin, Küchenbursche, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 8542** Anwärter, Hotel 85 Betten, Sommer- und Winteraison, Berner-Oberland.
- 8546** Gewandter Schenkbursche, sofort, ersk. Hotel, Luzern, 8548 1. Linierze, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 8554** 4 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8556** tüchtige Serviertochter, sofort, ersk. Restaurant Basel.
- 8557** Chasseur, nicht unter 18 Jahren, nach Uebereinkunft, ersk. Passantenhotel, Basel.
- 8558** Tüchtige Office-Gouvernante, 2 selbst. Saaltochter, für Grosshotel in Graubünden.
- 8562** Kleinloch, Journalist, englisch sprechende bevorzugt, Hotel 150 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8567** Sekretär oder Sekretärin, 1 Saaltochter, mittlergrosses Hotel, Zürich, 1. Juli, Interlaken.
- 8569** Tüchtige Zimmermädchen, Hotel 50 Betten, Thunersee.
- 8570** Portier-Conduktor, englisch sprechend, Casserolier, Küchenbursche-Linierze, 2 Saaltochter, 7. Juni, Hotel 140 Betten, Berner-Oberland.
- 8577** Officebursche (ev. Anlänger), mittlergrosses Hotel, Interlaken.
- 8579** 1. Commis-Entremetteur, Fr. 650.— pro Saison, Commis-Saucier, Fr. 500.—, Anfang Juni, Grosshotel, Graubünden.
- 8581** tüchtige Kaffeeküchlin, Jahresstelle, Hotel 120 Betten, Tessin.
- 8584** Serviertochter, nach Uebereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner-Oberland.
- 8585** Glätzerin, Grosshotel, Genfersee.
- 8586** Köchin, Fr. 200.—, sofort, kleineres Hotel, Interlaken.
- 8589** Kleinloch, Fr. 250.— bis 1. Juni, 3 Monate Saison, Hotel 35 Betten. (1404)
- 8590** Commis de cuisine, 1. Juni, Fr. 150.—, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, Wallis.
- 8591** Aide de cuisine, Saaltochter, nach Uebereinkunft, Hotel 30 Betten, Appenzell.
- 8598** tüchtige Etageportier, nach Uebereinkunft, Grosshotel, St. Moritz.
- 8599** Küchenchef, zirka Fr. 1700.— pro Saison, nach Uebereinkunft, tüchtige Saaltochter, etwas englisch sprechend, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
- 8609** Aide-Office-Gouvernante, Anfängerin (ohne Bublikon) beim Uebereinkunft, erkranktes Passantenhotel, Basel.
- 8616** Kaffeeküchlin, sofort, mittlergrosses Hotel, Genf, Jahresstelle.
- 8617** Casserolier, sofort, mittlergrosses Hotel, Wengen.
- 8625** Kaffee-Angestelltenküchlin, Küchen-Officemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 8628** Kleinloch, patissiermischend, Mitte Juni, kleineres Hotel, Lauterbrunnern.
- 8629** Cuisinière à café, entrée à convenir, Grand Hôtel, Canton Valais.
- 8630** Saaltochter, sofort, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
- 8633** Küchenmädchen, Gelegenheitlich, zu lernen, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8636** Küchenmädchen, sofort, Hotel 175 Betten, Graubünden.
- 8648** Glätzerin-Linierze, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 8649** Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, Grosshotel, Genfersee, Chefkoch, patissiermischend, Mitte Juni, Fr. 300.— monatlich, Glätzerin, Ende Juni, Hotel 70 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8657** Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, Hotel 130 Betten, Graubünden.
- 8658** Tüchtige Restauranttochter, Buffetfräulein, nach Uebereinkunft, grosses Hotel, Luzern.
- 8664** Köchin, Kanton Ob- u. N. Aargau, walden, nach Uebereinkunft, Grosshotel, Luzern.
- 8665** Selbst. Restauranttochter, franz. und englisch sprechend, 10. Juni, Hotel 60 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8672** Unterpörtier, Anfänger, Casserolier, Kaffeeküchlin, Office-mädchen, Hotel 45 Betten, Nide Luzern.
- 8677** Kleinloch, Köchin, sofort, Fr. 200.—, kleineres Hotel, Grindelwald.
- 8678** Chef de réception-Kassier, sofort, Hotel 200 Betten, Berner Oberland.
- 8681** Obersaaltochter, 2 Saaltochter, Commis-Pâtissier-Aide de cuisine, Hotel 75 Betten, Graubünden, nach Uebereinkunft, Berner Oberland.
- 8688** Obersaaltochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Luzern.
- 8689** II. Kaffeeküchlin, sofort, tüchtige Glätzerin, nach Uebereinkunft, Hotel 150 Betten, Wallis.
- 8691** Jung. Serviertochter, selbständig, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Kanton St. Gallen.
- 8692** Saaltochter, etwas Englisch, Hotel 100 Betten, Thunersee.
- 8693** Bureau-Volontärin oder Volontär, deutsch und franz. sprechend, 20 Jahre, Militärlie im Service, Hotel 40 Betten, Tessin.
- 8694** Commis de cuisine, Fr. 150.— bis 150.—, 1. Juli, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 8698** Köchin, sofort, Jahresstelle, Hotel 20 Betten, Tessin.
- 8699** Chef d'étage, 1. Juli, Saucier, Mitte Juni, Küchenmädchen, Kaffeeküchlin, Hotel 150 Betten, Sommer- und Winteraison, Berner Oberland.
- 8704** Alleinportier, sofort, Hotel 40 Betten, Thunersee.
- 8705** Tüchtiges Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 8706** Alleinportier, deutsch, franz. und englisch sprechend, 15. Juni, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8707** Gardemaitre, Fr. 1200.— pro Saison, Anfang Juni bis Anfang August, Grosshotel, St. Moritz.
- 8708** 1. Commis-Entremetteur, nach Uebereinkunft, Grosshotel, Luzern.
- 8709** Portier-Conduktor, Etageportier, Hotel 40 Betten, Aargau.
- 8711** Oberkellner, Chauffeur-Mécanicien, nach Uebereinkunft, ersk. Familienhotel, Lausanne, Jahresstellen.
- 8713** Glätzerin, Fr. 80.— bis 100.—, sofort, Kaffeeküchlin neben Chef, 1. Juli, Hotel 95 Betten, Wallis.
- 8715** Tüchtiges Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 8716** Alleinportier, Etageportier, Restauranttochter, Deutsch, Französisch, Englisch, 2 Saaltochter, Saucier, Fr. 500.— monatlich, Küchenbursche, 2. Juli, Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, Chauffeur, Buchhalterin-Kassierin, Deutsch, Französisch, Englisch, Saaltochter, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Wallis.
- 8731** Haus-Office-mädchen, sofort, Haus-Perronbursche, Deutsch, Französisch, englisch, tüchtige Buffetdamme, Deutsch, Französisch, Englisch, Anfang Juni, Bahnhoflet, Bern.
- 8736** Alleinlocher, Fr. 500.— monatlich, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 8737** Buffetdamme, tüchtige, Chef de service, jüngerer, Jahresstellen, Bahnhofbuffet, Graubünden.
- 8738** Halten-Restauranttochter, nach Uebereinkunft, Hotel 200 Betten, Graubünden.
- 8740** Bureaufräulein, für Journal und Kontrolle, Conduktor-Chauffeur, englisch sprechend, sofort, Hotel 250 Betten, Ev. Winteraison.
- 8743** Oberkellner, englisch sprechend, sofort, Hotel 80 Betten, Sommeraison, Berner Oberland.
- 8751** Neuchâtel-Volontärin, gelernter Pâtissier, sofort, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
- 8752** Aide de cuisine, 15. Juni, mittler, Hotel, Luzern.
- 8753** II. Glätzerin (Anfängerin), Office-mädchen, Küchenmädchen, nach Uebereinkunft, mittlergrosses Hotel, Interlaken.
- 8756** I. Kaffeeküchlin, Glätzerin, Commis de range, nach Uebereinkunft, Grosshotel, St. Moritz.
- 8759** Alleinportier, zuverlässiger, 25 bis 27 Jahre alt, Zimmermädchen, Hotel 150 Betten, Interlaken.
- 8761** Kaffeeküchlin, sofort, mittlergrosses Hotel, Wengen.
- 8762** Küchenchef, nach Uebereinkunft, Saisonchelt Fr. 2000 bis Fr. 2500.—, 1. Juli, Hotel 150 Betten, Winteraison. Erstklassiges Hotel, St. Moritz.
- 8763** Küchenchef, entremetteurkündig, 15. Juni, Hotel 70 Betten, Thunersee.
- 8764** Zimmer-Hilfenkellner, Ende Juni, bei Zufriedenheit Winterstelle, Hotel 200 Betten, Graubünden.
- 8770** Köchin, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralzeitschrift.

- Nr. 8771** Zimmermädchen, Etageportier, deutsch, franz. sprechend, 9. Juni, ersk. Passantenhotel, Basel.
- 8772** Gärtner, Hausbursche, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Genfersee.
- 8774** II. Linierze, gelernter Weisssnäherin, Hotel ersten Ranges, Genfersee, Jahresstelle.
- 8775** Glätzerin-Linierze für Fremdenwäsche, nach Uebereinkunft, Hotel 75 Betten, Graubünden.
- 8780** Aide de cuisine, sofort, ersk. Familienhotel, Lausanne.
- 8781** Pâtissier, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 8782** Tüchtiger Aide de cuisine, sofort, kleineres Passantenhotel, Bern.
- 8783** Aide de cuisine, sofort, Hotel 85 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8789** Alleinportier, franz., etwas englisch, nach Uebereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 8790** Casserolier, Fr. 120 bis 150, sofort, Hotel 150 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8791** Alleinlocher oder Chefküchlin, nach Uebereinkunft, kleineres Hotel, Kt. Uri.
- 8792** Saaltochter, nach Uebereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8795** Tüchtiger Alleinlocher, sofort, kleineres Hotel, Zermatt.
- 8799** 2 Zimmermädchen, Sekretär-Volontär, Restaurant-Oberkellner, Casserolier, Hotel ersten Ranges, Zentralzeitschrift, Sommer- und Winteraison.
- 8804** Alleinlocher, franz., englisch, kleineres Hotel, Tessin, Jahresstelle.
- 8807** Küchenmädchen, Etageportier, der etwas von Gartenarbeit, Passantenhotel, Mitte Juni, mittlergrosses Hotel, Interlaken.
- 8814** I. Etageportier, sofort, Hotel 220 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8816** Jg. Koch, der Lehre entlassen, Fr. 600.— bis 700.— pro Saison, sofort, ersk. Passantenhotel, Graubünden.
- 8817** Chef de cuisine, deutsch, franz., Englisch, ersk. Passantenhotel, Zürich, Jahr, Interlaken.
- 8818** Kaffee-Haushaltungsküchlin, sofort, Berghotel 170 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8819** Economat-Gouvernante, sofort, Fr. 150.— monatlich, eine Reise bezahlt, Grosshotel, St. Moritz.
- 8820** Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee. Im Bureau, tüchtiger Küchenchef, sofort, Saaltochter, Hotel 80 Betten, Thunersee.
- 8822** Etageportier, Economat-Gouvernante, Chef de réception-Kassier, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Kt. Waadt.
- 8824** Cuisinière, jg., 15. Juni, ersk. Passantenhotel, Bern.
- 8825** Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
- 8829** Halten-Restauranttochter, Saaltochter, Hotel 120 Betten, Graubünden.
- 8830** Saaltochter, englisch sprechend, sofort, Hotel 150 Betten, Oberaaltochter, sofort, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8836** Küchenchef, Fr. 300.—, Küchenbursche, Casserolier, Linierze, 15. Juni, Hotel 50 Betten, Simmenthal.
- 8840** Saal-Serviertochter, Hausbursche, mit Pferden vertraut, sofort, Hotel 80 Betten, Kt. Solothurn.
- 8842** Kaffee-Angestelltenküchlin, sofort, Fr. 120.— monatlich, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
- 8844** Saaltochter, (ohne Bublikon), nach Uebereinkunft, kleineres Familienhotel, Graubünden.
- 8845** Pâtissier, Chef de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Kt. St. Gallen.
- 8848** Chef de partie-Saucier, Pâtissier, Mitte Juni, Hotel 110 Betten, Graubünden.
- 8850** Serviertochter, für Saal und Halle, etwas englisch sprechend, Mitte Juni, Hotel 115 Betten, Graubünden.
- 8851** Oberkellner, sofort, Hotel 70 Betten, Badenort Aargau.
- 8854** Alleinportier, nach Uebereinkunft, Zimmermädchen, sofort, Jahresstellen, Hotel 20 Betten, Zuggersee.
- 8856** Saucier, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 8859** Commis de range, cuisinière à café, Hotel 150 lits, Lac Léman, place à l'année.
- 8862** Serviertochter, Küchenbursche, sofort, Hotel 60 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.
- 8864** Portier, sofort, Hotel 60 Betten, Genfersee, Jahresstelle.
- 8865** Kanton Casserolier, Hotel 250 Betten, Sommer- und Winteraison, Berner Oberland.
- 8868** Linierze, sofort, Hotel 50 Betten, Saaltochter, nicht unter 20 Jahren, Hotel 60 Betten, Zentralzeitschrift, sofort.
- 8870** Aide de cuisine, Glätzerin, Casserolier, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 8876** Saaltochter, Zimmermädchen, Pension 30 Betten, sofort, Jahresstellen, Hotel 80 Betten, Thunersee.
- 8878** Küchenchef, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
- 8880** Aide de cuisine, Fr. 250.— bis 260.— monatlich, 22-23 Jahre alt, mittlergrosses Passantenhotel, Interlaken.
- 8881** Bureaufräulein, sofort, nach Uebereinkunft, Sanatorium 120 Betten, Graubünden, sofort.
- 8882** Linierze-Gouvernante, sofort, Grosshotel, Graubünden.
- 8884** selbst. Saaltochter, Aide de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Thunersee.
- 8886** Jg. Oberkellner, Sekretärin-Kassierin, Pâtissier mit Hotel-Praxis, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8889** Zimmermädchen, servicekündig, 15. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 8890** Etageportier, Zimmermädchen, Hotel 140 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.
- 8892** Chef de cuisine, englisch sprechend, sofort, ersk. Hotel, Interlaken.
- 8893** Küchenmädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 8894** Alleinportier, sofort, ersk. Hotel, Genfersee.
- 8895** Office-Economat-Gouvernante, Anfang Juli, Sanatorium 120 Betten, franz. Schweiz.
- 8896** Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8897** Saaltochter, nach Zufriedenheit Herbst-Sommerzeit an der Riviera, Hotel 50 Betten, Centralzeitschrift, Eintritt sofort.
- 8898** Chef de cuisine (Restaurant), ca. Fr. 500.— jährlich, Passantenhotel, 40 Betten, Jahresstelle, Kt. Aargau.
- 8901** Jg. Koch, Etageportier, Kochhelfer, Hotel 70 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8904** Portier, englisch sprechend, Kaffee-Angestelltenküchlin, Wäscherin, Hotel 80 Betten, Nide Interlaken.
- 8908** Alleinportier, nach Uebereinkunft, 5 Saaltochter, Argentinier, 2 Küchenburschen, Kaffeeküchlin, Maschinewäscherin, Wäscherin, I. Glätzerin, Helzer, mit Wäscherinmaschinen (Dammbetrieb) vertraut, ersk. Hotel, Berner Oberland, Sommer- und Winteraison.
- 8924** Bureaufräulein, sofort, deutsch, französisch, englisch sprechend, Restauranttochter, englisch sprechend, sofort, kleines Passantenhotel, Interlaken.
- 8926** Chef de réception, sprachkundig, 1. Juli, Jahresstelle, Grosshotel Zürich.
- 8927** Tüchtiger Chef de restaurant, sprachkundig, Saison 1. Juli bis Anfang September, ersk. Hotel, Zermatt.
- 8928** Tüchtige Saaltochter, franz., etwas englisch sprechend, Hotel 100 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8929** Chefküchlin, sofort, Fr. 180.— monatlich, Hotel 30 Betten, Simmenthal.
- 8930** Alleinlocher, oder Chefküchlin, Jg. Buffetlehrling, Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 8935** Chef de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 8936** Sekretär-Chef de réception, sofort, Hotel 130 Betten, Graubünden.
- 8937** Tüchtiger Wäscher, sofort, ersk. Passantenhotel, Zürich, Jahresstelle.
- 8938** I. Kaffeeküchlin, angestelltenküchlin, 2 Wäscherinnen, Oberglätzerin, 2 Glätzerinnen, nach Uebereinkunft, Hotel 220 Betten, Berner-Oberland, Sommer- u. Winteraison.
- 8945** H. A. de cuisine, ev. der Lehre entlassen, sofort Fr. 120.— monatlich, Hotel 100 Betten, Thunersee.
- 8946** Kaffeeküchlin, Abwaschküchlin, nach Uebereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8949** Sekretärin-Anfängerin, sofort, Fr. 50.— monatlich, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 8950** Chefkoch, 15. Juni, Fr. 350.— monatlich, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
- 8951** Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Karantall 200 Betten, Zentralzeitschrift.
- 8953** Oberkellner, Restauranttochter für Terrasse, Economat-Gouvernante, ersk. Hotel, Wallis.
- 8956** Saaltochter, Zimmermädchen, servicekündig, sofort, kleineres Hotel, Vierwaldstättersee.
- 8957** Zimmermädchen, Cuisinière, Küchenmädchen, Mitte Juni, 1. Saaltochter, Ende Juni, 2 Saaltochter, Etageportier, 1. Juli, Hotel 90 Betten, Graubünden.
- 8964** Tüchtiger Oberkellner, sofort, Hotel 100 Betten, ersk. Passantenhotel, Jahresstelle, Graubünden.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes, Suisse Etranger
Première insertion (maxim. 4 lignes). Fr. 3.— Fr. 4.—
Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement.
— Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

- Aide-Sekretärin**, jeune institutrice, connaissant la tenue du bureau et parlant français, allemand et anglais, cherche place de Bureau-Sekretärin, 26 Jahre, deutsch, Schweizer und Französisch, mit prima Referenzen, sucht sofort Stelle, Jahresstelle, Prima Referenzen. Chiffre 888
- Bureau-Volontärin**, 18jährig, per präsent., mit Handels-Diplom und Hotelkassier, sucht Stelle auf Hotelbureau. Deutsch, Franz., Engl. Eintritt nach Belieben. Chiffre 911
- Bureau-Volontär**, der die Hotelkassierschule nebst Kochkurs bestanden und 3 Saisons als Kellerhelfer war, deutsch, französisch, Italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahresstelle. Prima Referenzen. Chiffre 877
- Bureau-Volontär**, 4 Sprachen sprechend, Handelskassier, sucht entsprechende Stelle. Offerten unter Chiffre OF 1334 Lz. an Orell Füssli-Annoucen, Luzern. (OF 1334 Lz) [747]
- Bureau-Volontär**, Tessiner, 20 Jahre, zum präsentieren, mit Bureaukenntnissen der italienischen, deutschen und franz. Sprache mündlich, sucht Stelle als Bureau-Volontär, eventuell auch als Commis de range. Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre O. 680 O an Publicitas A.G. Lugano. (P. 680 O.) [53]
- Chef de réception-Kassier-Sekretär**, Schweizer, 26jährig, 4 Sprachen, beste in- und Auslandsreferenzen, sucht Jahresstelle. Prima Referenzen, engl., etwas ital., zum präsent. Chiffre 927
- Directeur dep. plus, années en hiver en France et été en Suisse**, cherche pour saison prochaine situation France ou Suisse, sérieux et de confiance, pouv. fournir caution. Chiffre 927
- Kontrollier-Econom. Personalchef, Chef de réception, Kassierer-Sekretär, Abitur, dipl. Handelschreiber, langj. Auslandsreferenzen, sucht Jahresstelle, deutsch, franz., engl., etwas ital., in der Ref. sucht sofort Stelle Schweiz oder Ausland. Chiffre 937**
- Sekretär de Réception**, suisse, 25 ans, 4 langues, libre fin Juin, au courant réception, caisse, manœuvre, demande stage de Volontariat de 3 à 4 mois dans 19 Hôtels. Chiffre 942
- Sekretärin**, Deutsch, Französisch, Englisch und etwas Italienisch, in Steno, Journal etc. bewandert, sucht Engagement für Sommeraison. Chiffre 948
- Sekretärin**, Englisch, Französisch, Italienisch und Deutsch, sucht Jahresstelle. Chiffre 941
- Sekretärin-Kassierin-Rezeption**, Economat- oder Etage-Gouvernante, tüchtige, zuverlässig, Buchhalterin, deutsch, Französisch, Engl. mit langj. Auslandsreferenzen, zum präsent. Zeugnisse u. Jahresstellen, la. Ref. Chiffre 938
- Sekretärin-manœuvre**, 20 ans, français, allemand, anglais, 3 ans activité commerciale, cherche place de suite. Chiffre 934
- Sekretär II**, floter, jung, Mann, d. eine tücht. kaufm. Lehrjahre absolviert, in M. Vorkemmer, d. engl. u. franz. Sprache wünscht Stelle zu wechseln, um sich als Sekretär-Zeugn. od. mit. Betätig. in ein Hotel einzuarbeiten. Prima Zeugnisse u. Referenzen, Deutsch, Englisch, Chiffre III, 328, 80 an Schweizer-Annoucen A.-G., St. Gallen. [327]
- Sekretärin II**, Tessinois, ayant travaillé dans les mêmes conditions, cherche engagement pour maintenant d'été. Certificats et références de 1er ordre. Chiffre 866
- Sekretärin**, tüchtige, zuverlässige Buchhalterin und gewandte Korrespondentin in den 3 Hauptsprachen, mit mehrjähriger Praxis, sucht Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz. Chiffre 862
- Sekretärin-Volontäre** m. guten Referenz u. mehrjähr. Bank-u. Hotelpraxis, zurzeit Handelschleifer Lausanne, sucht Stelle in der franz. Schweiz. Offerten an V. Schriof, Modern Hotel, Arosa-Simion, Lausanne. (P. 808 P.) [52]
- Sekretärinnen**, zwei, Deutsch, Franz., Engl. und Italienisch in Wort und Schrift, versiert in Cassa und Reception, Steno und Maschinenschreiben, suchen Eng. für Winterjahresstelle. Tessin oder Engadin bevorzugt. Chiffre 884
- Volontärstelle** in Hotel-Bureau gesucht v. 21jährigem Welschschweizer, mit guter Bildung, spricht und korrespondiert gut Deutsch, Geht. Off. unter Gustave Favre, Sohn Gustave, Courmienne (Bernur Jura). (P. 808 P.) [52]
- Apprentie fille de Salle**, jeune fille de la Suisse française, 17 ans, connaissant l'allemand, cherche place de volontaire dans bon hôtel de montagne pour apprendre le service de salle. Chiffre 940
- Barnard**, perfekte Mixerin, englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Engagement. Sommer- und Winteraison. Chiffre 879
- Buffetlehrling**, seriöse, mittleren Alters, sucht Stelle in gutes Restaurant, wenn möglich in Zürich. Offerten unter Chiffre 922
- Chef de rang** 2, 1 Chef d'étage, mit Zeugnissen erster Häuser suchen Engagement sofort oder 1. Juli. Chiffre 913
- Chefs de rang**, Zwei tüchtige Commis de rang, nur in erstklassigen Häusern (Teile, deutsch, englisch, französisch) sprechenden suchen für die Winteraison Stelle als Chef de rang, gegenwärtig in einem Palace Hotel der französischen Schweiz. Chiffre 936
- Obersaaltochter**, kassett. Alters, zum präsent., aktvoll, 2 Sprachen kundig, im Restaurantservice tüchtig, sucht Engagement in grösseres Haus, auch Jahresstelle. Chiffre 933
- Obersaaltochter**, service- und sprachkundig, sucht per sofort Stelle. Chiffre 936
- Obersaaltochter**, 4 Sprachen, sucht Stelle auf Herbst. Chiffre 909
- Saaltochter**, junge, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement in gutgehendes Hotel, Saison, oder in Restaurant, Gate Zeugnisse, Offerten erbeten unter Chiffre J. H. 2577 Lz. an Schweizer-Annoucen A.-G., Luzern. Chiffre 932
- Saaltochter**, tüchtige, sucht Stelle in besseres Hotel als selbst. Saal- oder angeh. Obersaaltochter, an liebsten, wo man die franz. Sprache benutzen kann. Chiffre 870
- Serviertochter**, 21 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Sommer- und Winteraison. Chiffre 946
- Cuisine & Office**
- Alleinlocher**, junger, strebsamer, entremetteurkündig, sucht per sofort Stelle in Hotel. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 932
- Chef de cuisine** cherche engagement 1. ordre. Sérieuses références en Suisse. Chiffre 90

Voir suite page suivante

Chef de cuisine, 39 Jahre, entréme- und patissierkundig, sucht Jahresstelle oder in Haus mit Sommer- und Winterbetrieb. Beste Referenzen vom In- und Ausland. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter F. G. Postlagernd Wynigen (Bem).

Chef de cuisine, tüchtiger Fachmann, sucht gute Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 907

Chef de cuisine, erstklassige, tüchtige Kraft, noch in Stellung, sucht Jahres- oder 2-Saison-Engagement in Haus mit 1-4 Mitarbeitern. Eintritt Ende Juni oder nach Uebereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen. Chiffre 997

Chef de cuisine, solide, économique, bon caractère et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement dans la Suisse française. Petite maison proférée.

Chef de cuisine, 38 Jahre, lange Zeit im In- und Ausland tätig, sucht Stelle für sofort oder 15. Juni als Chef oder Saucier. Hugenschmitt, Chef de cuisine, Schliffhöhe (Bas-Rhin) rue de Mandelstern 4. (652)

Chefköchlein gesetzierten Alters, entréme- und patissierkundig, sucht Saisonstelle in gut geführtes Haus. Chiffre 912

Ökonomat-Gouvernante, gesetztes Alters, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten langjährigen Zeugnissen, sucht wenn möglich Jahres- oder Halbsaisonstelle in gutem Haus per sofort. Chiffre 947

Haus-Officefräulein, junger, kräftiger, fleissiger, sucht Stelle in Hotel gleich welcher Branche. Chiffre 914

Kaffeeköchin sucht Saisonstelle in nur gutes Haus, mit nicht über 100 Betten. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 888

Koch, junger, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in der feinen Küche. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 906

Konditor, junger, tüchtiger, sucht Stelle in grösseres Hotel als Faiscior-Volantier. Chiffre 919

Küchenchef sucht per sofort od. später Stelle auf kommende Sommersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten Chiffre 896

Pâtissier mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Restaurant-Pâtisserie tüchtig. Würde auch in der Küche helfen. Offerten gef. an Willy Ammann, Alt St. Johann, Kt. St. Gallen. (924)

Etage & Lingerie

Etage-Gouvernante, tüchtig, sprachkundig, sucht sofort Stelle. Chiffre 698

Etage-Portier, 29 Jahre, tüchtig und solid, Deutsch, Franz., m. guten Zeugn., sucht Jahresstelle auf 15. Juni oder nach Uebereinkunft. Bevorzugt Lugano, Zürich od. Basel. Chiffre 917

Gouvernante de Lingerie, oder Etage, 38 Jahre, tüchtig und erfahren, sucht Engagement. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Fam. Fialka, Othmarstrasse 20, Zürich 8. (931)

Lingere, gelernte Weisnäherin, sucht Stelle, wenn möglich in Jahresbetrieb. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 939

Lingere, tüchtige Flick- und Maschinenflechterin, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten an Hanna Stauffer, „Lueg“-Stettliweg (Thun). (876)

Lingere, tüchtige, sucht Stelle, ebenso englisch sprechende Fächter zum Servieren. Offerten sind zu richten an O. Frei, Villa Brun, Nebikon. (910)

Portier d'étage, 40 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, seriös u. zuverlässig, sucht Stelle in gutes Passantenhotel. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre 930

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt kann sofort geschehen. Chiffre 930

Zimmermädchen, tüchtiges, fleissiges, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Letzteres bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 945

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur-Conducteur, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht passende Stelle auf 1. Juni. Gefl. Offerten an „Aalba“ Rist, del Moro, Locarno. (845)

Conclerge event, Conclerge-Conducteur mit prima Referenzen u. Autofahrerbewilligung sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 916

Conclerge, 39 Jahre, sprachkundiger, solider, zuverlässiger Mann, sucht, restzütig auf erstklassige Zeugnisse, Engagement. Chiffre 847

Conclerge, 40 Jahre, sprachkundig und tüchtig, sehr zuverlässig, mit besten Empfehlungen erstkl. Häuser des In- u. Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle, gleich wohin, für sofort oder nach Belieben. Offerten an R. M., Postlagernd, Interlaken. (926)

Conclerge oder Conclerge-Conducteur, event. Nach-Conclerge, in den 4 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle, gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 856

Conclerge, oder Conclerge-Conducteur sucht Engagement für sofort. Erstklassige Zeugnisse. Chiffre 848

Litler, 20 Jahre, gute Schulbildung, Deutsch, Französisch und Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Hotel-Volantier. Chiffre 865

Litler, chasseur oder alde portier d'étage, Deutsch, Franz., 18 Jahre alt, gross und kräftig, sucht Stelle. Offerten an Adolf Fischer, Seefeld, Meisterschwanden. (908)

Litler, Portier, Deutsch, Franz., zieml. Englisch, 23 Jahre, sucht Stelle. Chiffre 920

Litler-Telephon-Conclerge, 23 Jahre, deutsch, Franz. und Lit für den Service genügend engl. sprechend, noch in Stellung, sucht Saison- oder Jahresstelle. Erstklassige Referenzen. Chiffre 928

Portier-Conclerge oder Portier, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle per sofort. Chiffre 891

Portier-Conclerge, 23 Jahre, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Stelle in gutes Haus. Chiffre 903

Portier-Conclerge od. 1. Portier, streng solid, mit flotten Umgangsformen und Sprachkenntnissen, sucht Engagement per sofort. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 929

Portier, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht Stelle auf Herbst. Chiffre 905

Portier, für allein, Conclerge, Engagenportier sucht Sommer- oder Jahresstelle für baldigen Eintritt. Spricht Deutsch, Franz. und etwas Englisch. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 915

Portier, junger, sucht per sofort Etage- oder Alleinportier-Jahresstelle oder Saison. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre Z. B. 1599 an Rudolf Messing, Zürich. (Z. 1599 c.)

Portier, 25 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Sommersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 925

Portier, 27 Jahre, solid und tüchtig, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Eintritt jederzeit. Chiffre 869

Portier, 24 Jahre, in ungekünd. Stellung im Kurhotel Maria-Schütz am Sammering, zuverlässig und willig, Kenntn. in Elektro- und Zentralheizung, sucht Jahresstelle oder Wintersaison, ev. als Alleinportier od. mit Bahndienst. Chiffre 863

Divers

Gymnasiallehrer, diplomierter, Deutsch, Franz. und Italienisch beherrschend, mit Kenntnissen des Englischen, Spanischen und Serbischen, sucht per sofort passende Stelle in grösseres Hotel. Offerten erbeten unter Chiffre Oc 444 u. Publicitas, Bern. (Oc 444 Y.) [811]

Gouvernante, in allen Teilen der Hotelierie bewandert, sucht Stelle für Saison in Ecomat oder Office. Chiffre 874

Jeune homme, 22 ans, sérieux, désirent apprendre l'allemand, cherche place dans hôtel à Bâle ou Zurich, comme débütant; certificats à disposition. Chiffre 887

Stütze, Selbständige Tochter sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Photo u. Zeugnissen zu Diensten. Chiffre 943

Stütze, Tochter, 27 Jahre, mit mehrjähriger Bureaupraxis, sucht Engagement in Hotelbureau, als Anlängerin-Gouvernante oder sonst ähnlichen Posten. Spricht deutsch u. franz. Chiffre 928

Vertrauensposten sucht flotte Hotelierin als Wirtschaftsfräulein, Beschüsserinnen, Kassieren, Buffetfräulein, Kaffeeköchlein in Hotel oder Pension; besitze Jahreszeugnisse von grösseren Hotels. Offerten an Irma Linser, Imst (Tirol). (921)

Chef de Réception

Jahresstelle. Nur Bewerber, die bereits mit gutem Erfolg in ganz ersten Häusern tätig waren und im Stande sind, erstklassige Referenzen vorzuweisen, sind gebeten, Offerten mit Zeugniskopien und Photo einzureichen unter Chiffre D. R. 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conclerge

39 Jahre, mit erstklassigen Zeugnissen des In- und Auslandes, in allen Zweigen bestens bewandert, sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffre M. T. 2226 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

1 elektr. Bügelmaschine, Occasion, ganz wenig gebraucht, wie neu, Walzenlänge 1,10 m, Stromverbrauch 5000 Watt, Spannung 190 bis 220 Volt zum Preise von Fr. 700.—. Zu besichtigen bei R. Trubold, Speicherstrasse 10, 1. Stock, Bern. 6074

Erstklassiges Haus im Engadin sucht tüchtige **Generalgouvernante**

Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre S. S. 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

L'HOTEL DES MELEZES A LA CHAUX-DE-FONDS

est à vendre avantageusement, ensuite d'indivision. Altitude 990 m. Situation excellente, aux abords immédiats de la ville. Forêt à proximité. Grands dégagements. Chauffage central. Eau chaude. Grande cuisine installée. Restaurant ou Ten-Room, libre de bail immédiatement. Adresser offres sous chiffre P. 2178 C, à Publicitas La Chaux-de-Fonds. 5624

Tüchtiger Küchenchef

fachkundig, gesetztes Alters, für mittleres Haus, bei guter Bezahlung

zu sofortigem Eintritt gesucht

Saisondauer 4 Monate. Angebote mit Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre K. S. 2321 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Remplacement

du patron d'un Hôtel de 70 lits à Lausanne: Le propriétaire cherche pour 3 à 4 semaines de suite personne sérieuse pour faire le bureau, le Journal, la correspondance (anglaise et française), etc. Offres avec prétentions sous chiffre S. R. 2228 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Zu verkaufen:

auf bedeutendem Fremdenplatz des Berner Oberlandes, gut geführtes, altrenommiertes

Hotel mit Jahresbetrieb

grosser Restaurationslokalitäten, Terrasse, gr. Speisesaal, schöner Umschwung und Anlagen, Gute Bedingungen. Nur tüchtige Geschäftsleute wollen sich melden und werden berücksichtigt. Offerten an R. Schneider, Notar, Interlaken. 2224

Prima Bratpoulets

soz. Elässer-Poulet, von 1000/1200 gr., à Fr. 4.30 per kilo empaqueté bestes

Gebr. Renaud, Comestibles, Basel

Telephon Safra 27.70. Telegramm Renaud Basel. 2220

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

LUDWIG & GAFFNER

Bern-Spiez

Comestibles • Delikatessen • Konserven • Kolonialwaren • Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

PROTOS KÜCHENMOTOR



Der „Protos-Küchenmotor“ ist der seit einigen Jahren verlangte kleine Universalmotor mit Hauptstromcharakteristik zum Antrieb von Küchenmaschinen im Haushalt.

Der hochtourige, also kleine und leichte Motor besitzt sehr hohes Drehmoment und passt sich elastisch dem Kraftbedarf des Arbeitsvorganges an. Der sehr hohe Wirkungsgrad des Getriebes gestattet, bei einer Vollastaufnahme von nur 180 Watt grosse Materialmengen in einigen Minuten zu verarbeiten. Die Stromkosten betragen daher selbst bei Lichtstrompreisen nur einige Rappen täglich. Die 18 verschiedenen aufsteckbaren Küchenmaschinen sind Erzeugnisse des auf diesem Gebiete bewährten Alexanderwerkes Remscheid.

Der „Protos-Küchenmotor“ kann mittels normaler Geräteanschlussnurr an jede Lichtsteckdose angeschlossen werden. Keine Wartung. Vollständig gefahrlose Bedienung entsprechend den Vorschriften der Berufsgenossenschaft der Nahrungsmittel-Industrie.

Gute Formgebung, weisse Lackierung, Vernickelung der blanken Teile.

Vorführung sämtlicher Apparate in der Ausstellung für das Gastwirtschafsgewerbe ZÜRICH, 4.-26. Juni 1927; Halle III, Stand 295

Frankonia A.-G.

Protos-Vertrieb

Konradsstrasse 32 ZÜRICH Tel. Selnu 97.46

Stühle für das feine Restaurant oder Speise-Saal



Verlangen Sie gefl. unsere neuesten reduzierten Preise unter Angabe der Stückzahl.

J. Meer & Cie.

Möbelfabrik Huttwil

Gegründet 1876

Inferieren bringt Gewinn!

HOTEL-DIREKTOR

Restaurant-, Küchen- und Kellerfachmann, mit langjähriger, erfolgreicher Erfahrung, kaufmännisch und hotelorganisatorisch durchgebildet, mit prima Auslandpraxis, im tatkräftigsten Alter, initiativ und sprachkundig, gut präsentierend und zuletzt während drei Jahren im bekannten Savoy Hotel Baur en Ville und Restaurant Orsini, Zürich, in leitender Stellung tätig gewesen, wünschenswert Uebereinkunft geeignetes Engagement. Offerten sind erbeten an:

F. F. Giger, Sühlnstrasse 14, Zürich 2.

Badirche Metallwarenfabrik A.-G. Pforzheim



Schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:

C. Schneeberger & Cie., Biel - Biene

Reparaturen u. Wiederherstellungen sämtlicher Fabrikate.

Vernicklungen, Verkupferungen etc. Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.

MEDECIN

vaudois, parlant l'anglais et l'allemand, serait disponible du 15 juillet au 20 août, comme médecin de station de montagne. Ecrite sous chiffre C. S. 2291 à la Revue suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Direction-Réception

gesucht von kapitalkräftigem Fachmann, 5 Hauptsprachen, noch in ungekündeter Stellung. Eintritt per sofort oder später. — Gefl. Offerten unter Chiffre N. E. 2134 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ständerlampen Hängeleuchter

aus Holz erstellt und liefert mit Garantie

Eugen Morel

Holzbildhaueri und Drechleri, Oberdorfstrasse 16, Tel. Hottlingen 4715.

Verkauf im Laden Torgasse 8, Zürich 1, direkt beim Bellevue. (4153)

Zu verkaufen

umständlicher gut renommierter, in bestem Zustande befindliches

Passanten-Hotel-Restaurant

in der Zentralschweiz. Sichere Existenz, 30 Fremdenbetten, Grosse Restaurations- und Speisesaal-Lokalitäten, Grosses Inventar. Gesicherte Mietzeinsinnahmen. Umsatz nachweisbar. Anzahlung Fr. 50.000.—. Offerten unter Chiffre T. R. 2243 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:

Infolge Todesfall im Togenburg ein gutgehendes, erstklassiges

Hotel-Kurhaus

an bekanntem Kurort, mit grosser Landwirtschaft, Kesselbath und grosser Forellenpacht an nur seriöse, kapitalkräftige Kaufmännig abzugeben. Agenten verbietet. Gefl. Offerten unter Chiffre W. A. 2222 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vielgelobte, bestbesuchte Pension Roms zu verkaufen

60 Betten, reichl. Inventar, gez. 1905, 1926 renoviert, günst. Mietsvertrag, fließendes warmes und kaltes Wasser in den Zimmern, Bäder, Lift, Zentralheizung. — Nötiges Kapital von 350.000 Franken. Hoher Reinverdienst nachweisbar. Adr.: Avv. Comm. Mell, Roma, Via Nizza 45. 2125

Très bon hôtel de voyageurs

entre Lausanne et Genève à vendre ou à louer: nécessaire 25 à 30.000 fr. Faire offres sous chiffre K. Z. 2219 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Seltene Gelegenheit

Wegen Abreise ins Ausland ist ein prachtvolles

Luxus-Auto (Cadillac)

neueres Modell mit 4 Radbremsen, fahrig, offen, noch wie neu, sofort zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. (Sehe Zeitsung als Mietfahrzeuge). Asskunt u. Besichtigung durch J. Hauser, Tugenerstrasse 8, Zürich 8. 4154

Lugano-Castagnola

Schöne Villa mit Garten in verkehrreicher Lage unmobiliert zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter Chiffre G. T. 2235 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inszerieren Ihr Gewinn!

Wenn Sie in Zürich sind, besuchen Sie bitte meine Spezialausstellung Fraumünsterstr. 21

Musik muss heute sein, wo die Gäste zufrieden sein sollen

In meinen Ausstellungsräumen finden Sie **alle Instrumente**, die für Ihren Zweck in Frage kommen können
6 Etagen sind bei mir mit Musik gefüllt **Grossartige Vergleichsmöglichkeiten**

Elektrische Pianos vom preiswürdigen Tanzmusik- bis zum vornehmen Reproduktions-Instrument
Handspiel-Pianos und Flügel erster Firmen und in verschiedensten Preislagen
 Die besten Grammophone der Welt in enormer Auswahl - **PANATROPE** - Jazzinstrumente, Saxophons etc.

Zuverlässige, fachmännische Beratung, unaufdringliche gute Bedienung, grosses Entgegenkommen: damit habe ich mir meinen gediegenen Namen gemacht.

bei der Hauptpost

MUSIKHAUS HÜNI, ZÜRICH

bei der Hauptpost

N'oubliez-pas

de visiter le stand
 —162—
 (Galerie) Fachausstellung Zürich



Sie erreichen
Süd-Zentral-Nord-AMERIKA
 bequem und vorteilhaft mit der
Navigazione Generale Italiana

Generalvertretung:
 „SUISSE-ITALIE“ A.-G.
 Zürich, Bahnhofstrasse 80

Filialen und Agenturen
 auf allen grösseren Plätzen der Schweiz
 Besorgung von Plätzen
 (Ankunft und Beratung kostenlos)

1000de von Liebhabern für Ritz-Käse-Waffeln

J. P. Rytz A.-G., Laupen



sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!
 Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.

THEOPHIL SPORRI

Wandstoffe * Tapeten * Vorhänge, Tüsslistrasse 6, Zürich

Martini

Vier-Zylinder, Modell 1916, in gutem Zustande, mit elektr. Licht, Carrosserie, Landulet, 46 Liter, zu Fr. 2800.— abzugeben. — Gefl. Offerten unter Chiffre A. O. 2218 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

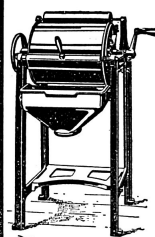
Hôtel à vendre

dans la contrée de Villars, 60 lits. Conditions d'achat avantageuses. Étude du notaire Cart, Lausanne. 5623



ALLER ART AUS DER BRESSE BILLIGST BEI!
J. WILDI COMESTIBLES BRUNNEN
 TEL. 409

Haben Sie sich bei der Herstellung von Glace auch schon geärgert?



Beim Arbeiten mit der „ISLAND“ ist dies unmöglich.

Die ISLAND

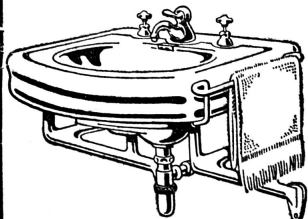
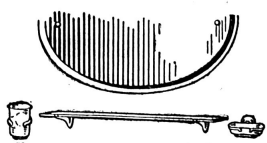
ist die Glacemaschine welche Sie restlos befriedigen wird.

Verlangen Sie Gratisprospekte, Referenzen und Vorführung.

Rickert, Dintl & Co., Zürich
 Telefon Hott. 6967

TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen
 Fabrik sanitärer Apparate



Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerbron mit neuer verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten Garnituren

Musterschutz No. 40002.

Von allen Waschsorgen ENDLICH BEFREIT!



Bei der Savage gibts kein Waschen und Ausringen mehr.

Die SAVAGE kennt kein Zuberschleppen oder Herumtragen der Wäsche.

Verscheuchen Sie alle diese Wasch-Gesperner
 das mühselige Waschen, das langwierige Spülen, das noch härtere Ausringen SAVAGE - die neue elektr. Waschmaschine löst endlich das grosse Waschproblem Mit ihr ist es möglich, einen Korb schmutziger Wäsche innert 18 Minuten zu waschen spülen und trocken! Kein andere Methode oder Maschine wird dies tun.

Die Savage ist leistungsfähig und eine unbezahlbare Anlage für jeden Hotelbetrieb. Sie kann täglich bis 300 Pf. Wäsche vom Korb ans Seil befördern, besser und schonender denn je. Dabei betragen die Betriebskosten kaum 5 Cts. pro Stunde.

Verlangen Sie heute noch Prospekte „S“

Wichtig!

An der Gastgewerbe-Ausstellung Zürich wird die SAVAGE täglich vorgeführt. Halle III, Stand 86.

Dürfen wir Ihren Besuch erwarten?

Alleinverkauf:

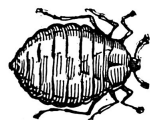
Victor Baumgartner
 Elektrische Spezialitäten
Basel

28, Albanvorstadt. Telefon B. 63.42

Bürgermeisterli beliebter Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel



Auströttung der Wanzen
 samt Brant 346 s

durch Vergasen von Matthéin ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. Matthey-Meyer & Cie., Basel 2.

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „ideal“, Bodenvichs, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80% etc. liefert in bester Qualität bei 112 & 113 G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf (Zsch.). Geogr. 1860, Gold. Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Elektrische Haushaltmaschinen
 Beleuchtungskörper
 passend für jedes Lokal von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung (Eigene Fabrikation)
Radio-Anlagen
Baumann, Koelliker & Cie.
 A.-G. für elektrotechnische Industrie, Zürich
 Bahnhofstrasse-Fußballstrasse 4

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
 *
 Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
 für Restaurants, Cafés, Speisesäle, Vestibules etc. 476

SCHCOOP & CO
 ZÜRICH - USTERSTRASSE

ocosläufer
 Türvorlagen
 Preisliste auf Verlangen.

Vergessen Sie nicht
 den Besuch des Standes 162 (Galerie) Fachausstellung.
Stets Inserieren bringt Gewinn!

Hans U. Bosshard

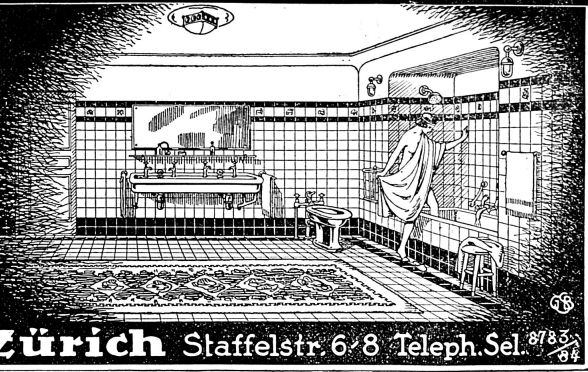
Sanitäre Apparate

en gros

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Verlangen Sie unseren Hauptkatalog

Ausstellung u. Lager



Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6-8 Teleph. Sel. 8735/34

Fachausstellung für das Gastwirts-gewerbe in Zürich, Halle II, Stand 56. — Besichtigen Sie meinen interessanten Stand und verfehlen Sie nicht, meine grosse Ausstellung an der Staffelstr. 6, gelegentlich Ihrer Anwesenheit in Zürich zu besuchen.

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken

Keller's Sandschmierseife

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedari. — In Zubereitungen von 50 kg an franko.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN

(Emental)

Goldene Medaille, Basel 1921, Luzern 1923.

„Hors Concours“ Buzdorf 1924.

Besuchen Sie unsern Stand Nr. 22, Halle I, an der Schweiz. Gastwirts-gewerbe-Ausstellung in Zürich.

Champagne

MAULER

460



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

Weg. Platzmangel zu verkaufen

franz. Billard

in tadellosem Zustande. Neu überzogen, mit 2 Sätzen Ellenbillardkugeln und sämtlichem Zubehör. Offerten an F. Grütter, Rest. Erlenwaldeck, Horburgstr. 114, Basel. 2323

Hotel-Verkauf

Wegen Todesfall ist das bestbekannte, gut frequentierte

Hotel Jura in Interlaken

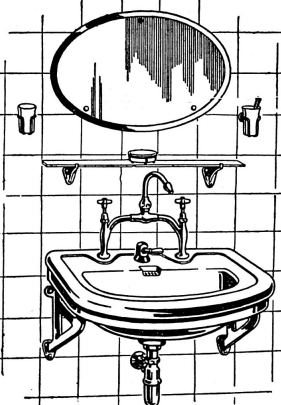
vis-à-vis von Hauptbahnhof und Dampfschiffstation zu verkaufen. Jahresbetrieb, grosse Restauration, 80 Betten, Zimmer teilweise mit Kalt- u. Warmwasser, Zentralheizung, Lift, Autogarage, Dependenzen etc. Kapitalkräftige Interessenten erhalten auf direkte Anfragen gerne jede gewünschte Auskunft durch Frau Wwe. A. Botz-Bühler in Interlaken.

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

■ les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

GLANZ-ETERNIT

Moderne

Wandverkleidung

für

Badezimmer

und als Rückwände hinter

Zimmertoiletten

für Veranden, Restaurants, Hauseingänge, Korridore. Sehr dekoratives Material; sauber, hygienisch, unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit und Hitze. Glanz-Eternit wird in verschiedenen Farben hergestellt.

Prospekt u. Kostenvoranschläge unverbindlich durch

Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen
Kt. Glarus

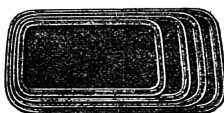
JSOTTA
Vino Vermouth fino

Zu beziehen durch alle besseren Weinhandlungen und Likörfabriken.

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünsterstrasse 14
Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel

Tel. Soltau 1570



«ZÜRICH»

Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-A.-G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen laut Vertrag

mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen

Vorteilhafte Bedingungen für Lebensversicherungen

«VITA»

Lebensversicherungs-A.-G. Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft „Zürich“)
Alfred Escherplatz 4



Zu verkaufen wegen Wegzug

1 Kassen-Schrank

wie neu. Offerten unter Chiffre U. N. 2230 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort in gutrenommierter Pension mit Tea-Room im Tessin, schönste Seelace, eine stille oder aktive

Teilhaberin

mit Fr. 10,000.— Einlage. Sehr schönes Heim. Nur charaktervolle Schweizerinnen wollen sich melden unter Chiffre S. S. 2232 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Neue Klinik an Höhenkurort sucht per 1. August a. c. tüchtigen, fachmännisch und allgemein gebildeten

Junge Dame

fließend französisch, italienisch, gut englisch sprechend, würde im Juli und August gegen freie Wohnung und Verpflegung in Hotel bei Reception und Bureauarbeit helfen. Offerten unter Chiffre E. S. 2227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch, event. Italienisch. Eingehende Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zeitl. zu richten unter Chiffre L. A. 2233 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Firma A. Emch, Montreux

(Gegründet 1867)
feiert dieses Jahr

das 60jährige Bestehen der Firma

und zugleich

das 25. Jubiläum ihres jetzigen Inhabers

Bei diesem Anlass macht sie in ihren grossen Salons in Montreux eine grosse Spezial-Ausstellung sämtlicher neuester Modelle ihrer beliebten

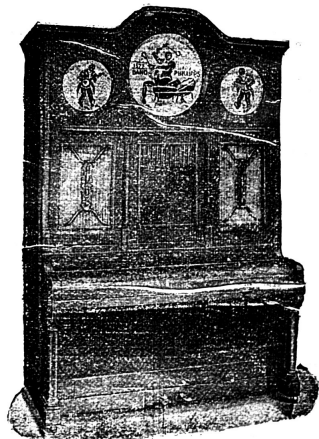
Elektr. Philipps-Pianos und Jazzbands

Jedem Käufer wird die Hin- und Rückfahrt vergütet

471

Ein guter Rat

Kaufen Sie nicht, ohne unsere neuesten Philipps-Modelle gesehen zu haben; sie übertreffen an solider Konstruktion und musikal. Effekt jedes Konkurrenzfabrikat



Sie haben Gelegenheit in **Zürich** folgende wunderbaren neuen Modelle im Betrieb zu sehen:

Ein **Super Jazz**
im Restaurant **Erlanger-Rifbräu**
Seefeldstrasse 60

Ein **Jazz Mod. II**
im Restaurant **Utofräu**
Limmatquai

Verfehlen Sie nicht in Ihrem eigenen Interesse, dieselben zu besichtigen